

Jahrbuch

des
Wolterstorff – Gymnasiums Ballenstedt
2001 / 2002



Redaktionsteam:

Claudia Hecke, Alexandra Huch, Marleen Kasubke, Steffen Katte, Franziska Rosenmüller, Franziska Schürmann, Juliane Bauer, Karolin Dube, Franziska Hanebutt, Ulrike Lehmann, Myrjam Mehlis, Juliane Wagener, Anne Hänsel, Valerie Dube, Janina Stahr, Frau Erler
Projektgruppe Jahrbuch: Bianca Börner, Manuela Linke, Anne Ehrholdt, Maika Köhn, Jessica Schulze, Nicole Grimm

Inhaltsverzeichnis

Das Schuljahr 2001/2002

Jahresübersicht 2001/2002

Abitur 2002

Besondere Ereignisse und Aktivitäten im Schuljahr

Klassenfahrten und Exkursionen

Sportliche Höhepunkte

Projekte stellen sich vor

Lehrerkollegium

Klassenübersichten

Das Schuljahr 2001/02

Liebe Leser des Jahrbuches,

mein Vorwort steht für das Schuljahr 2001/02 im Zeichen des Dankes.

Mein Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, dass am 22.11.2001 mit einer sehr gelungenen, sehr sportlichen Veranstaltung die Turnhalle eingeweiht wurde. Unbedingt will ich in diesem Zusammenhang die Anschubfinanzierung für den Grundstückkauf durch den Förderverein der Schule und durch die „Vereinigung der ehemaligen Wolterstorffer“(VEW) erwähnen. Sie stellt

die Initialzündung für den Bau der Halle dar! Mein besonderer Dank gilt somit Herrn Hösel, Herrn Luther und Herrn Dr. Schulze, die als Vorsitzende des Fördervereins bzw. der VEW mit Ideen und Initiativen verlässliche Freunde und Förderer der Schule waren und immer wieder sind.

Ein großes Lob möchte ich allen Schülern, die die Eröffnungsveranstaltung gestaltet haben, aussprechen. Ihr buntes, durch so viele Disziplinen führendes Programm wird allen Zuschauern lange in Erinnerung bleiben.

Zum Schluss einige Worte des Dankes an meine Kollegen Sportlehrer Frau Wüsthoff, Herrn Dr. Otto, Herrn Rummel, Herrn Hecklau und Herrn Streubel:

Danke

- für das große Engagement in 10 Schuljahren ohne eigene Sporthalle,
- für die vielen Siege in diesen Jahren bei Wettkämpfen in Kreis, Land und Bund,
- für das schöne Eröffnungsprogramm.

Liebe Leserin, lieber Leser, viel Freude beim Studium unserer Schuljahreschronik wünscht Ihnen



OStD Reimann
Schulleiter

Das Schuljahr im Überblick

08.08.2001	Aufnahme der 7.Klassen an das Wolterstorff-Gymnasium
10.08.-17.08.	Projektwoche
18.08.	Sommerfest
05.09.-07.09.	Klassenfahrt der Klassen 8a,b,c
18.09.	Aktion Lebensläufe
21.09.-29.09.	Bildungsreise Südfrankreich
24.09.	Gesamtkonferenz
04.10.-13.10.	Herbstferien
15.10.-19.10.	Klasse 9a Jugendwaldheim Spitzberg Klassenfahrt 11a und 11b nach Bernkastel-Kues
19.10.	Auftritt des rumänischen Musikensembles
29.10.	Elternsprechtage
12.11.-16.11.	Klasse 9d Jugendwaldheim Spitzberg Klasse 9c Jugendwaldheim Wildenstall
14.11.	Mathematikolympiade
22.11.	Eröffnung der Woltertorff-Sporthalle
30.11.	Schilf-Tag
01.12.	Besuch des Musicals „The Rocky Horror Show“, Klasse 9c
17.12.	Weihnachtskonzert Klassenkonferenz Klasse 13
20.12.-05.01.02	Weihnachtsferien
07.01.02	Wechsel des Kurshalbjahres
18.01.-26.01.	Skilager der Klassen 10
19.01.	Tag der offenen Tür
28.01.	Klassenkonferenzen Klasse 7 und 8
29.01.	Klassenkonferenzen Klasse 9 und 10
30.01.	Klassenkonferenzen Klasse 11 und 12
07.02.	Fasching
08.02.	Zeugnisausgabe
11.02.-20.02.	Winterferien
27.02.	Eröffnung des Projektes „Zeitung in der Schule“
18.04.-19.04.	Verkehrserziehung der Klassen 9-11
27.03.	Verkehrserziehung der Klassen 7-8 Besuch des Musicals „Starlight Express“
02.04.-10.04.	Osterferien
19.04.	letzter Schultag der 13. Klassen
22.04.-03.05.	Praktikum der 11.Klassen
23.04.-08.05.	Beginn des schriftlichen Abiturs
07.05.	Theaterbesuch der 12. Klassen in Dessau, Goethes „Faust“
17.05.	beweglicher Ferientag
03.06.-08.06.	Beginn des mündlichen Abiturs
03.06.-14.06.	Praktikum der 10. Klassen
14.06.	Ausgabe der Abiturzeugnisse Abiturball
19.06.	Zeugnisausgabe Wasserwandern
20.06.-31.07.	Sommerferien

Das Abitur 2002

Abitur 2002, das erste Abitur nach 13 Schuljahren. Der Abschied fiel wohl den Abiturienten und Lehrkräften gleichermaßen schwer, schließlich durften wir diesen Jahrgang besonders lange behalten.

Alle 55 Schülerinnen und Schüler des 13. Schuljahrganges wurden zu den mündlichen und schriftlichen Abiturprüfungen zugelassen und konnten diese auch erfolgreich abschließen. Erstmals waren in den schriftlichen Prüfungen die Fächer Geographie und Geschichte wählbar; für die mündlichen Prüfungen wurden die Fächer Deutsch, Musik, Kunst, Psychologie, Recht, Wirtschaft, Technik und Informatik zugelassen.

Leistungskurse, schriftlich	Anzahl der Prüflinge	Note 1	Note 2
Deutsch	31	7	8
Mathematik	12	4	7
Biologie	21	4	7
Chemie	06	-	2
Physik	17	-	3
Geschichte	08	-	2
Englisch	13	2	2

Grundkurse, schriftlich	Anzahl der Prüflinge	Note 1	Note 2
Deutsch	22	3	7
Mathematik	07	-	1
Biologie	09	1	4
Chemie	01	-	1
Physik	01	-	1
Geschichte	04	-	1
Geographie	03	-	1
Englisch	07	-	1

Grundkurse, mündlich	Anzahl der Prüflinge	Note 1	Note 2
Deutsch	02	2	-
Kunst	06	4	2
Musik	02	2	-
Sozialkunde	04	1	2
Geschichte	05	1	2
Geographie	07	1	2
Religion	07	2	4
Ethik	24	7	9
Physik	01	-	1

Der erreichte Abiturdurchschnitt ist 2,21.

Die Abiturdurchschnitte im Überblick:

1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2
--	--	01	01	03	--	02	03	05	03	04	02	07
2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2	3,3	3,4
06	--	02	03	--	05	05	--	02	01	--	--	--
3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	4,0							
--	--	--	--	--	--							

Die Besten des Abiturjahrganges 2002:

Marion Altschaffel 1,2 Stephanie Werth 1,3 Christoph Koeck 1,4
Nastasia Witzel 1,4 Nadine Hocke 1,4

Traditionsgemäß erhielten die Abiturientinnen und Abiturienten die Abiturzeugnisse im Rahmen einer Festveranstaltung im Schlosstheater Ballenstedt. Der Schulleiter, Herr OStD Reimann, überreichte Marion Altschaffel als bester Abiturientin im Jahrgang 2002 den Wolterstorff- Pokal. Herr Luther, Vorsitzender der „Vereinigung Ehemaliger Wolterstorffer“, würdigte die Leistungen der besten fünf des Jahrgangs mit dem Wolterstorff - Preis. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs erhielten eine Gedenkplakette mit einer Abbildung des Gebäudes in der Bebelstraße; auf der Rückseite befinden sich der aktuelle Abiturjahrgang und die Buchstaben VEW für die Stifter- die „Vereinigung Ehemaliger Wolterstorffer“.

Der Förderverein der Schule, vertreten durch den Fördervereinsvorsitzenden Herrn Hösel und die Vorstandsmitglieder Frau Sawatzky und Herr Donath, überreichten Büchergutscheine an die Besten des Jahrgangs.

*Unsere Wünsche sind Vorboten desjenigen,
was wir zu leisten imstande sind.*

Johann Wolfgang von Goethe

Mögen sich viele Wünsche und Träume für Beruf, Studium und zukünftige Familie erfüllen lassen. Für die Zukunft viel Erfolg, Gesundheit, Optimismus und das notwendige Quäntchen Glück.

C.Weber
Stellv. Schulleiterin

Besondere Ereignisse und Aktivitäten des Schuljahres 2001/02

Keine Macht dem Terror!

Am Dienstagnachmittag gegen 16.00Uhr erreichte uns eine schreckliche Nachricht über unseren Fernseher, Terror gegen Amerika. Es stürzten 2 Flugzeuge in das World Trade Center, die beiden dritthöchsten Türme der Welt standen in Flammen. Menschen, die oberhalb der Einsturzzone waren, schrieten um Hilfe, schwenkten weiße Tücher und einige sprangen in Todesangst sogar aus dem Fenster. Sie hatten keine Chance, lebend aus dem World Trade Center herauszukommen. Sie wussten genau, dass sie sterben werden und deshalb riefen sie vorher bei ihren Familien an, um sich zu verabschieden. Alle Ausgänge waren versperrt, von ganz oben nach unten war nichts möglich, denn dort war ein riesiges Loch und von der Mitte bis nach unten waren die Fahrstühle kaputt und die Treppen waren überfüllt mit Menschen, die alle nur raus wollten. Doch dann, kurze Zeit nach dem Anschlag im World Trade Center, flog noch ein Flugzeug in ein Gebäude, diesmal war es das Pentagon in Washington. Und es stürzte ein viertes Flugzeug in Pittsburg ab. Dessen Passagiere riefen noch per Handy bei ihren Familien an, um zu sagen, dass sie entführt worden waren und dass sie ihre Angehörigen vermissen werden, da sie nicht lebend zurückkehren werden.

Doch die Blicke der Weltöffentlichkeit richteten sich auf das World Trade Center, viele Feuerwehrmänner und Einwohner, die einfach nur helfen wollten, rasten in das Gebäude, um die Menschen dort rauszuholen, aber dann gab es eine Erschütterung und die beiden Türme fielen in sich zusammen und begruben Tausende von Menschen.

Am nächsten Tag, Mittwoch, konnte es keiner fassen, was wir am Vortag im Fernsehen gesehen hatten. Alle waren nur geschockt und wussten nicht, was sie sagen sollten und erst recht konnte man sich kaum auf den Unterricht konzentrieren, den Lehrern ging es ähnlich. Anlässlich dieses Terroranschlages organisierte das Wolterstorff-Gymnasium eine Andacht in der Kapelle von Ballenstedt. Jeder in diesem Raum wollte einfach nur seine Trauer ausdrücken, Gefühle bzw. Mitgefühl zeigen und darüber nachdenken, was in Amerika geschehen war. Jeder hatte eine Kerze bei sich, um zu zeigen, dass die Angehörigen der Opfer nicht allein sind. Es konnte niemand verstehen, wie jemand nur so etwas tun kann, wie man so viele Menschen auf dem Gewissen haben kann. An diesem Tag bewegten jeden von uns viele Gedanken, z.B. ob es auch uns treffen kann und wie es nun weitergehen wird.

Der Pfarrer las einen Abschnitt aus der Bibel vor und danach bat er, drei Schweigeminuten einzulegen und dazu wurde das Lied „Candle in the wind“ von Elton John gespielt. Dies passte genau zu diesem Augenblick. Einigen von uns kamen die Tränen, verständlich, bei so einem Anschlag. Nach diesen drei Minuten konnten wir unsere Kerzen um das Kreuz, was vorher aufgebaut worden war, stellen. Als Zeichen der Trauer standen „Mitgefühlssprüche“ in der Mitte des Kreuzes.

Nun müssen wir zum Alltag zurückfinden. Niemals aber sollten wir vergessen, was in den USA passierte. Also, denkt über das Geschehene nach und nehmt es nicht auf die leichte Schulter.

Franziska Schürmann, 10c

Aktion „LebensLäufe“ – eine Aktion gegen den Terror, den Krieg, die Angst und den Hunger in der Welt

Liebe Schülerinnen und Schüler, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

bereits Ende des vergangenen Schuljahres haben sich die Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums mehrheitlich für die Unterstützung des Welthungerhilfe-Projektes Ruanda entschieden. Heute, am 18. September 2001, wollen wir mit unserem Aktionstag auch in Ballenstedt ein Zeichen setzen für mehr Mitmenschlichkeit, Toleranz und Zivilcourage. Wenn wir heute laufen, wandern und Rad fahren, sollten wir in den „Verschnaufpausen“ auch über folgende Dinge nachdenken:

- wenn wir mit offenen und wachen Augen in die Welt schauen,
 - **sehen wir ausgeglichene Menschen, die ihrem täglichen Job, ihrem Studium, dem Schulbesuch nachgehen, sich ihre Wünsche und Träume erfüllen, Spaß und Freude in der reichlich bemessenen Freizeit genießen können**
- wenn wir mit offenen und wachen Augen in die Welt schauen,
 - **sehen wir, dass viele Menschen südlicher Kontinente täglich um das nackte Überleben ringen, täglich gegen den allgegenwärtigen Hunger und für die Schulbildung ihrer Kinder kämpfen.**
- wenn wir mit offenen und wachen Augen in die Welt schauen,
 - **sehen wir auch, zu welchen barbarischen Terroranschlägen verblendete, militante Fanatiker fähig sind.**
- Unsere Aktion LebensLäufe, eine Aktion der Welthungerhilfe unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, erhält durch die schrecklichen Ereignisse in den USA der vergangenen Woche, 11. September 2001, einen noch größeren Stellenwert.
- Ich danke allen, die diese Aktion mit Leben erfüllt haben. Dank gilt allen Sponsoren, die uns so bereitwillig und großzügig unterstützen. Insbesondere danke ich Herrn Rummel für die Logistik des heutigen Tages. Meine Hochachtung und Anerkennung gilt den angestrebten Kilometern, die ihr für den guten Zweck zurücklegen wollt und die von den Kolleginnen und Kollegen so einsatzbereit unterstützt werden, denn:
 - Jeder Kilometer, der von uns zurückgelegt wird,
**ist ein Kilometer gegen den Hunger, gegen die Angst,
ist ein Kilometer gegen den Hass auf das Anderssein,
ist ein Kilometer gegen die eigene Bequemlichkeit.**
 - Jeder Kilometer, der von uns zurückgelegt wird,
**ist ein Kilometer für mehr Mitmenschlichkeit, Toleranz und Zivilcourage,
ist ein Kilometer für eine friedlichere, menschlichere und liebenswertere Welt, für eine gerechtere Zukunft der Kinder in Ruanda.**
 - Jeder Kilometer, der von uns zurückgelegt wird, ist **ein Ziegelstein in der Mauer gegen die Armut, gegen den Hunger und gegen den Krieg in der Welt.**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen erfolgreiches, faires und sportliches Laufen, kilometerreiches Wandern und Fahrrad fahren ohne Pannen.

C. Weber

Wolterstorffer laufen gegen den Hunger

In einem der ärmsten Länder der Welt, in Ruanda, brach 1994 ein grausamer Bürgerkrieg aus. Für viele Monate bestimmte der gewaltsame Konflikt zwischen zwei Bevölkerungsgruppen das tägliche Leben. Die Auswirkungen sind auch heute noch ein großes Problem, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, die nach dem Tod ihrer Eltern meist ganz auf sich allein gestellt sind.

Deshalb unterstützt die Deutsche Welthungerhilfe mit ihrer Aktion LebensLäufe Bildungsmaßnahmen, Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten für die betroffenen Menschen in Ruanda. Auch wird eine intensive psychologische und soziale Betreuung angeboten, damit die Kinder und Jugendlichen psychische Verletzungen verarbeiten können.

Dienstag, 18. September. Der Himmel „strahlt“ im Einheitsgrau, die Temperaturen schwanken zwischen zwölf und fünfzehn Grad. Es ist noch fast dunkel - kurz: Es ist einfach nur ungemütlich. Doch was ist das? Eine schier endlose Schlange von Schülern säumt die Ballenstedter Allee, alle auf dem Weg zur Bienenwiese, dem Austragungsort der Aktion „Lebensläufe“, welche von der Welthungerhilfe ins Leben gerufen wurde. Die Schüler des Wolterstorff- Gymnasium radeln, wandern oder laufen für den guten Zweck.

Im Vorfeld suchten sich die Schüler Sponsoren, die ihnen die erbrachte Leistung in Form von Spenden honorieren. Weitere Beträge kamen durch den Verkauf von „LebensLäufe-T-Shirts“ zusammen, die dann an die Welthungerhilfe weitergeleitet worden sind. Mit diesem Geld werden verwaiste Kinder und Jugendliche in Ruanda unterstützt. Nach dem Bürgerkrieg 1994 ist das Leid dort besonders groß.

Um 8.15 Uhr starten wir in alle Himmelsrichtungen. Die Radler machen sich auf den Weg Richtung Thale oder ins Selketal, gewandert wird ebenfalls Richtung Mägdesprung, sodass man unterwegs auch Leidensgenossen trifft, und sich über die Stärke des eigenen Muskelkaters austauschen kann. Der „Einkilometer Rundkurs“ umkreist die Bienenwiese, die fünf Kilometer verlaufen bis zur Roseburg und die „Laufverrückten“, sie laufen 10 Kilometer, nehmen den Umweg über die Gegensteine, dann zur Roseburg und zurück zur Bienenwiese. Zeitweise gießt es in Strömen, doch jeder versucht durchzuhalten, was den meisten auch gelingt. Das zeigt wieder einmal, dass auch widrigste Wetterverhältnisse den Wolterstorffern nichts anhaben können.

Gegen 12.00 Uhr findet sich dann der Großteil der Schüler im Alleegebäude ein, mehr oder weniger sauber. Es war eine gelungene Veranstaltung, die nicht zuletzt auch der Fitness der Schüler zu Gute kam.

Und so humpeln und hinken wir fröhlich am nächsten Tag mit beißendem Muskelkater durch die Schule.

Bildungsreise nach Südfrankreich

Dieses Jahr ermöglichte unsere Schule den Schülern der 9. und 10. Klasse an der jährlichen Bildungsreise nach Südfrankreich teilzunehmen. Nach ausführlicher Belehrung durch die begleitenden Lehrer Frau Koch und Herrn Dr. Otto konnten wir es kaum noch erwarten, die Fahrt am 21.09.01 anzutreten. Beim Zusammentreffen aller teilnehmenden Schüler am Abreiseabend herrschte große Aufregung, da alle neugierig auf die kommende Woche waren. Nachdem das Gepäck verstaut war und wir uns von unseren Eltern verabschiedet hatten, wurden wir herzlich von den Busfahrern Heiko und Bernd begrüßt. Schon von da an war uns klar, dass wir mit ihnen eine Menge Spaß haben werden. Nach ca. 22-stündiger Fahrt, die uns durch Musik und Video verkürzt wurde, erreichten wir am Samstag Avignon. Hier hatten wir 2 Stunden Zeit um die Stadt zu erkunden und uns z.B. den Papstpalast oder die „Pont d’Avignon“ anzusehen. Danach ging es in Richtung Nimes weiter, wo wir uns die altrömische Wasserleitung „Pont du Gare“ ansahen. Abends, gegen 18.30 Uhr, kamen wir dann endlich in unserer Unterkunft in Fronton an. Als die Begrüßung durch Frau Lützgendorf, der das Anwesen gehört, beendet war, hieß es Zimmer aufteilen. Nach dem Abendessen nutzten wir unsere Zeit um das Gelände, zu dem ein Pool, ein Volleyballfeld und diverse Freizeitmöglichkeiten gehören, zu erkunden. Am nächsten Morgen fuhren wir nach einem typischen Frühstück, bestehend aus einer Stange Baguette, Käse, Wurst oder Marmelade, nach Albi. Hier besichtigten wir gemeinsam die „Cathédrale Sainte Cécile“ und konnten anschließend das „Musée Toulouse-Lautrec“ und den dazugehörigen „Jardin Palais de la Berbie“ besuchen. Als nächstes Ziel folgte „Cordes sur Ciel“, eine mittelalterliche Stadt „am Himmel“. Dies spürten wir am eigenen Leibe, als es heftig zu regnen anfang. Dieser anstrengende Tag war aber nur ein kleiner Vorgeschmack auf die folgenden Touren. Am Montag stand die Fahrt zur Höhle „Padirac“ auf der Tagesordnung. Nachdem wir unzählige Stufen in die Tiefe gestiegen waren, fuhren wir mit dem Boot durch die 103 m unter der Erde liegende Höhle, die uns von dem jeweiligen Bootsführer nähergebracht und im anschließenden Rundgang erklärt wurde. Das nächste Ziel „Rocamadour“ erreichten wir nach einer kurzen Busfahrt noch am selben Tag. In dieser eindrucksvoll in die Felsen gebauten Stadt besichtigten wir unter anderem die „Schwarze Madonna“ und schlenderten durch die engen Gassen. Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch in einer Käseerei. An jenem Abend hieß es für uns früh ins Bett gehen, da uns am folgenden Tag eine 4-stündige Busfahrt an den Atlantik bevorstand. Zuerst beobachteten wir die Tiere des Meeresmuseums der Stadt Biarritz. Danach konnten wir die Stadt zu Fuß erkunden und es stand uns frei, im Atlantik zu baden. Einige trauten sich doch in das kühle Nass. Um wieder rechtzeitig in der Herberge zum Essen zu erscheinen, war dieses Vergnügen aber leider nur von kurzer Dauer. Am nächsten Tag ging es nach „Carcassonne“. In dieser Touristenmetropole sahen wir uns ein Foltermuseum an. Immer wieder trafen wir andere Deutsche, aber auch sonst klappte die Verständigung relativ gut. Die zweite Station an diesem Tag hieß „Narbonne-Plage“, eine kleine Stadt am Mittelmeer. Den Abend gestalteten wir mit einer Karaoke- Show, bei der die Lehrer bzw. alle Betreuer die Jury „mimten“. Auf den kommenden Tag freuten sich besonders die Mädchen, da es zum Einkaufen nach Toulouse ging. Wer daran nicht interessiert war, besichtigte das Capitole oder dann später das Raumfahrtzentrum Ariane, welches ein Planetarium enthält. Am Nachmittag fuhren wir in eine Weinkellerei zur Weinverkostung. Hier konnten wir für unsere Eltern einige Flaschen Wein aus dem Gut von Fronton kaufen. Nach einer wunderschönen, aber auch anstrengenden Woche hieß es Abschied nehmen. Wohlbehalten landeten wir wieder in Ballenstedt. Ein herzliches „Dankeschön“ den Organisatoren dieser Reise!

Das Ensemble G. Dima zu Besuch am Wolterstorff- Gymnasium Ballenstedt

Am Freitag, dem 19.10.2001, um 10.00 Uhr trafen zehn Mitglieder der Filharmonica Brasov aus Rumänien, die gerade auf einer Tournee durch Deutschland waren, bei uns ein. Dieses Ensemble entstand aus der Mitte der rund 90 köpfigen Philharmonie Kronstadt, die hier ans Wolterstorff-Gymnasium mit einer Gruppe aus acht Männern und zwei Frauen angereist waren.

Das Ensemble G. Dima unterhielt uns 45 Minuten lang mit Werken von Linke, Stamm, Fleanta und Wahnfried, welche sie uns mit einem Streichquartett, verstärkt durch zwei Trompeten, zwei Posaunen, einer Tuba und einem Klavier vorspielten.

Ein Mitglied der Musikvereinigung gab Hinweise in deutscher Sprache zu den Werken, den Entstehungszeiten und den Komponisten. Besonders auffallend war, dass die Musiker nicht nur gekonnt, sondern mit viel Freude und dynamisch abwechslungsreich musizierten.

Uns wurde deutlich, und das zeigte die Aufmerksamkeit und das Interesse, dass man auch mit einer für uns ungewöhnlichen Besetzung Kompositionen der Neuzeit mit klassischen Instrumenten gekonnt darbieten kann.

Es war für die Schüler des Wolterstorff-Gymnasiums interessant, einmal Musiker direkt in einem Konzert in unserer schönen Aula zu erleben.

Sunhild Köhler
Fachlehrerin Musik

Ein Abend voller Intrigen...

... erwartete uns, die Klasse 10a, als wir voller Neugier am 14.11.01 den Schlossberg auf dem Weg ins Theater erklommen. Vor uns lag eine Aufführung des Dramas „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, welches wir gerade im Deutschunterricht behandelten. Das Besondere an diesem Bühnenstück war, dass es eine neuzeitige Version des alten Klassikers sein sollte. Viele von uns standen dieser neuen Bearbeitung eher skeptisch gegenüber, da häufig bei solchen ursprünglich klassischen Werken der eigene Charakter der Grundstimmung verloren geht. Doch wie an den zahlreich belegten Plätzen zu erkennen war, wollten sich viele das Stück anschauen, darunter auch einige Schüler anderer Schulen.

Und endlich ging das Licht aus! Farbenfrohe Kostüme, moderne Musik und intensive Lichteffekte wechselten sich in einer interessanten und außergewöhnlichen Mischung ab. So trat zum Beispiel die Luise Millerin mit kurzen blonden Haaren, einem grünem Rock und einem pinkem Oberteil auf. Musiker Miller kam mit E-Gitarre und Glitter-Jacket, während der Hofmarschall als ein etwas schrulliger alter Mann dargestellt wurde. Die klassische Sprache, die fast unverfälscht aus Schillers Stück übernommen wurde, stand im Kontrast zu moderner Gitarrenmusik und einigen aus heutiger Zeit umgangssprachlichen Einwüfen der Schauspieler. Darüber und über die vielen anderen bemerkenswerten Details, die zusätzlich in das Stück eingebaut worden waren, konnten wir uns dann in der Pause eingehend austauschen. Auch im weiteren Verlauf der Aufführung verlor das Stück nicht an Intensität und Dramatik, obwohl es viele Monologe der Schauspieler beinhaltet. Störend wirkte allerdings die offensichtlich fehlende Reife einiger Zuschauer, die das Stück, wie es schien, nicht ohne Handy und Schokolade überstehen konnten. Ungeachtet dieser kleinen Beeinträchtigung kam es dann auch schon zur Schlusszene, die in Schillers Version wie auch auf der Bühne ergreifend, aber doch unterschiedlich dargestellt wurde. Der anschließende Applaus für die Darsteller war reichlich, was angesichts dieser überzeugenden schauspielerischen Leistungen auch nicht verwunderlich war. Diskutiert wurde auch nach dem Stück noch viel, die Meinungen über „die Modernisierung“ des Dramas waren unterschiedlich; die einen fanden, es wäre besser gewesen, Kostüme, Musik und Requisiten beim alten Stil zu belassen, andere wiederum waren gerade vom zeitgemäßen, modernen Charakter des Schauspiels begeistert.

Es war ein gelungener Abend und die müden Augen, die manche von uns am nächsten Morgen hatten, wurden nahe zu heldenhaft ertragen.

Unsere neue Schulsporthalle

Die jahrelangen Kämpfe, in denen die Schüler des Wolterstorff-Gymnasiums in Demonstrationen oder Reden vor Kreistag und Stadtrat gegen die schlechte Turnhallensituation in Ballenstedt vorgingen, haben sich gelohnt.

Die lang ersehnte Einfelder-Schulsporthalle in der Allee 9/10 unseres Gymnasiums konnte am 22.11.2001 feierlich eingeweiht werden!

Bei dieser Eröffnungsfeier waren neben zahlreichen Schülern und Lehrern des Wolterstorff-Gymnasiums viele geladene Gäste, wie Architekt Lutz Baentsch, Landrat Wolfram Kullik und auch SPD-Landratsabgeordnete Bianka Kachel, die sich sehr für die Realisierung dieses Projekts eingesetzt hatten, anwesend.

Während dieser Feierlichkeit übergab Landrat Wolfram Kullik je eine Hälfte des "Doppelschlüssels" für die neue Turnhalle an die Schulleiter Petra Windel (Wilhelm-von-Kügelgen-Sekundarschule) und Wilfried Reimann (Wolterstorff-Gymnasium), da die Sporthalle von beiden Schulen genutzt wird.

Des Weiteren wurden die Gäste mit sportlichen Darbietungen in Gymnastik, Inlineskating, Volleyball, Badminton, Judo, Geräteturnen, Handball, Fußball, Basketball und Uni-Hockey unterhalten, die die Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Sportlehrern in nur wenigen Tagen mit ungeheurem Fleiß vorbereitet hatten.

Die Einweihung der Turnhalle war eine gelungene Veranstaltung, bei der alle Beteiligten die Bedeutung dieser Turnhalle erkannt haben, denn nun entfallen Probleme wie das Hin- und Herfahren in die umliegenden Turnhallen, das Ausfallen vieler Sportstunden oder aber das Transportieren der sportlichen Ausrüstung. Die Unterrichtsbedingungen für die Schüler und Lehrer des Wolterstorff-Gymnasiums haben sich enorm verbessert.

Na dann, Sport frei!

Rocky Horror Show

Am Samstag, dem 01.12.2001 traf sich die Klasse 9c vor dem Städtebund-Theater in Halberstadt. Um 19.00 Uhr waren dann endlich alle angekommen. Wir brachten unsere Sachen in die Garderobe und suchten unsere Plätze auf. Alle hatten sich genug Reis, Toast und Klopapier mitgebracht. Die Show hatte noch nicht einmal begonnen, und der Reis flog schon durch das Theater.

Punkt 19.30 Uhr begann dann endlich die Vorstellung. Neben schönen Musik- und Tanzeinlagen war natürlich auch für viel Spaß gesorgt. Am besten waren die Szenen, bei denen man mit Reis (bei der Hochzeit), Klopapier (bei Rocky's Geburt) und mit Toast (beim Dinner) werfen konnte. Die 15-minütige Pause nutzten wir, um uns im Theater ein wenig umzusehen. Danach ging es heiter weiter!

Zum Schluss zeigten Schauspieler ihre besten Tanzeinlagen und das Publikum durfte mit tanzen! Nach der Show verabschiedeten wir uns von unseren Klassenkameraden und fuhren nach Hause.

Das war ein schöner Samstagabend.

Junge Künstler des Wolterstorff-Gymnasiums verzaubern ihr Publikum in der Vorweihnachtszeit

Im Dezember erhalten wir eine Einladung unserer Enkeltochter Anne für die Weihnachtsveranstaltung des Wolterstorff-Gymnasiums. Ohne auf den für Rentner so „notwendigen“ Terminkalender zu schauen, sagen wir freudig zu, denn wir wissen aus dem Vorjahr: es erwartet uns etwas besonders Schönes. Aus dem abendlichen Dunkel strömen die Besucher in das hell erleuchtete Theater. Viele Bekannte sind zu sehen - ehemalige Schüler, Eltern, Lehrer - man grüßt, lächelt, winkt, man kennt sich eben in so einer Stadt wie Ballenstedt. Und die Atmosphäre im Zuschauerraum tut ihr Übriges.

Dort, in einer Seitenloge, entdecke ich Jens und Thomas mit anderen sonst nur sportlich interessierten Mitschülern. Aha, auch sie wollen sich also in der Weihnachtszeit von Musik, Spiel und Gesang verzaubern lassen. Wie schön!

Aber nun betritt der Chor die Bühne, still wird es im Zuschauerraum. Wir suchen nach bekannten Gesichtern. Mein Gott, wie schnell verändert sich das Aussehen vieler ehemaliger Schüler. Aber da, in der ersten Reihe erkenne ich Sarah, sie singt also auch im Chor, sie war ja schon immer musisch interessiert. Und Anne, was macht sie für ein Gesicht?? Aha, sie lächelt freundlich in die Video-Kamera des Opas.

Frau Köhler und Herr Zaruba, seit Jahren ein eingespieltes Team, haben die Fäden des Programms fest in der Hand. Beide dem Anlass entsprechend festlich gekleidet:

Frau Köhler im engen, lang geschlitzten Samtrock, Herr Zaruba im gut sitzenden grauen Anzug. Da beide gut aufeinander eingespielt sind, können sie auch eine kleine Panne im wahrsten Sinne „spielend“ überbrücken. Auf der Bühne läuft das Programm wie am Schnürchen ab. Die Mitglieder der Theatergruppe erzählen und spielen, wie man in anderen Ländern Weihnachten feiert, sehr aufschlussreich und interessant. Frau Schulze, mehr im Hintergrund agierend, hat ihre Theaterleute sehr gut vorbereitet, für Insider eine schon bekannte Tatsache. Zwischendurch erklingen, jeweils auf das entsprechende Land abgestimmt, Weihnachtslieder. Erstaunlich, in wie vielen Sprachen der Chor singt.....

Der Dank des Schulleiters gilt daher am Ende den jungen Künstlern und den Lehrern, die in vielen außerunterrichtlichen Stunden dieses sehr schöne Programm einstudiert haben. Na, und die Zuschauer sind sowieso stolz auf ihre Kinder und bezeugen das mit lange anhaltendem Beifall. Irgendwie berauscht, verzaubert freuen sich jetzt alle auf das Weihnachtsfest in der Familie. Danke für die Einladung, liebe Anne!

Inge Albrecht

Es zischt in der Schule

Am Mittwoch, dem 27. Februar, wurde bei uns in der Aula im Ballenstedter Wolterstorff- Gymnasium das Projekt „ZISCH“ eröffnet.

„ZISCH“ bedeutet „Zeitung in der Schule.“ Bis zum 08.06.2002 erhalten wir täglich eine Ausgabe der MZ gratis für alle an diesem Projekt beteiligten Schüler. Unsere Aufgabe besteht darin, Artikel nach bestimmten Gesichtspunkten auszuwerten und später selbst Themen zu recherchieren und Beiträge für die MZ zu schreiben. Professionelle Hilfe gibt es dabei von den Redakteuren der Mitteldeutschen Zeitung.

Die Veranstaltung begann damit, dass unser Direktor, Herr Reimann, eine Eröffnungsrede hielt. Er sprach über das Projekt und begrüßte die Sponsoren der Mitteldeutschen Zeitung, der Kreissparkasse, MIT-Gas und der MEAG.

Die Eröffnungsveranstaltung wurde durch zahlreiche Sketche aufgepeppt, die das Thema Zeitung beinhalteten.

Auch Gedichte zu diesem Thema waren dabei. Natürlich durfte die Musik nicht fehlen. Wir hörten einige Musikstücke am Klavier, auf dem Saxophon und auf dem Akkordeon.

Zum Schluss wurde uns noch eine Tanzvorführung präsentiert, die einen schwungvollen Eindruck hinterließ.

In der Hoffnung, dass unser Projekt „rund um die Zeitung“ ein voller Erfolg wird, wurde die Eröffnungsveranstaltung beendet.



Ein Dorf lebt für Hockey

Ballenstedter Gymnasiasten der Klasse 11a besuchten den Osternienburger Hockey-Club

Wie ein ganzes Dorf nach Hockey verrückt sein kann, das erfuhren die Schüler der 11a des Ballenstedter Wolterstorff-Gymnasiums. Sie machten sich innerhalb des Projektes „Zeitung in der Schule“ nach Osternienburg auf.

Osternienburg - nur die sportinteressierten Zeitungsleser unserer Klasse wussten, dass sich mit dem Namen dieses Dorfes im Landkreis Köthen ein traditionsreicher Hockey-Club verbindet.

Wenn man mit Kennern des Hockey-Sportes über die Gründung des Vereins im Jahre 1950 und seine sensationelle Entwicklung spricht, dann ist die Rede vom Osternienburger Gärtnermeister Ernst Messinger.

„Ein Hockey-Verrückter“, meint die Jugendwartin Martina Winter, „der mit großem persönlichen Einsatz die Geschichte des BSG Traktor Osternienburg mehrere Jahrzehnte sehr erfolgreich lenkte.“

Eine systematische Nachwuchsförderung unter Einbeziehung der Schule und die ständige Verbesserung der materiellen Bedingungen waren die Basis für einen wahren Höhenflug des Vereins.

Vor allem die Herrenmannschaft - mehrfacher DDR-Meister – war über die Landesgrenzen hinaus wegen ihrer Spielstärke bekannt und gefürchtet zugleich. Immerhin vertraten neun Nationalspieler die ehemalige DDR bei internationalen Vergleichen. „Heute backen wir etwas kleinere Brötchen, der OHC spielt auf dem Feld in der Regionalliga und in Halle in der Bundesliga“, sagte der Landestrainer und verantwortliche Trainer des OHC, Dieter Schmidt, in den 60-er und 70-er Jahren ein erfolgreicher Nationalspieler.

Wir konnten ein Leuchten in seinen Augen sehen, als er von dem tollen Publikum in Osternienburg sprach. Insbesondere bei den Punktspielen in der Hockey-Halle geht die Post ab. Hier stärken über 200 begeisterte Zuschauer dem OHC den Rücken – eine Atmosphäre die ihresgleichen sucht.

Aber leider ist die sportliche Arbeit in Osternienburg infolge der angespannten wirtschaftlichen Situation in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Weite Wege zur Arbeit – einige Spieler fahren nämlich bis nach Bayern – müssen zurückgelegt werden. Dann kann es schon einmal vorkommen, dass man auf einem Stammspieler bei einem wirklich wichtigen Punktspiel verzichten muss und dafür ein junger talentierter Spieler eine unverhoffte Bewährungsprobe bekommt.

Dank des Hauptsponsors – der Mitteldeutschen Gasversorgungs GmbH – und vieler anderer Helfer spielen die Mannschaften des OHC heute auf einem modernen Kunstrasen, auf den die fast 200 Mitglieder des Hockey-Clubs ganz besonders stolz sind.

Dann war es so weit: Die Herrenmannschaft begann mit ihrer Trainingseinheit. Von den tollen taktischen und technischen Varianten, den scharfen und platzierten Torschüssen und dem interessanten Trainingsspiel waren einige unserer Schüler so begeistert, dass sie selbst zum Schläger griffen. Aber sehr schnell mussten sie feststellen, dass auch beim Hockey aller Anfang schwer ist.

Warum Tiia anfangs nur Bahnhof verstand

18-jährige Finnin lebt für ein Jahr in Ballenstedt

Ballenstedt/MZ

Ein Bericht über die Wetterlage? Ein paar Börsentipps? Oder eher Bahnhof mit Bratkartoffeln? So richtig weiß die 18-jährige Tiia Niskanen nicht, was ihr die anderen am Anfang eigentlich mitteilen wollen. Denn in ihren ersten Monaten in Deutschland verstand sie rein gar nichts. Und das, obwohl sie diese Sprache in ihrer finnischen Heimat vier Jahre lang gebüffelt hat. „Wir haben aber langsam reden und hören gelernt“, erklärt die Austauschschülerin, die ein Jahr das Ballenstedter Wolterstorff-Gymnasium besucht, ihre Anfangsprobleme. „Und hier sprechen alle so schnell – und dann der Dialekt.“ Doch inzwischen hat die lebenslustige Finnin damit keine Probleme mehr, versteht sie ihre – neben Englisch und Schwedisch – dritte Fremdsprache sehr gut. Die Sprache besser zu beherrschen, war auch einer der Gründe, warum sie sich entgegen der üblichen finnischen USA-Vorliebe für Deutschland entschied. Ein anderer war die Kultur. „Und ich habe gehört, dass die deutschen Menschen so freundlich sind.“ Weshalb sie gern in die neuen Bundesländer wollte, nur eben etwas weiter nach unten?: „Ich mag doch den Winter so.“ Nun ja, so richtig viel Schnee, der auch noch lange liegen bleibt, gibt es in Ballenstedt zwar nicht, doch die Stadt, die Schule, ihre Mitschüler und natürlich ihre Gastfamilie sind ihr richtig ans Herz gewachsen.

„Meine Gastfamilie hat mir viel vom Land gezeigt. Wir haben Urlaub im Schwarzwald gemacht, besuchten zudem Frankreich und die Schweiz. Mit meiner Klasse war ich in der Nähe von Trier. Ich habe überall geguckt.“ Doch zu sagen, was ihr an Deutschland am besten gefiel, das vermag die Finnin nicht. „Das ganze Jahr war so schön“, meint sie schwärmerisch und erzählt auch noch von den kleinen Dingen des Alltags, die sie liebt. Beispielsweise mit ihrer Gastschwester und ihren Freunden einkaufen und ins Kino gehen.

„Nach Hause zurück geht es Anfang Juli“, erzählt Tiia ein wenig wehmütig, „nach Sotkamo“, wo ihre Familie – die Eltern, eine große Schwester und zwei kleine Brüder – ein Gehöft mit viel Viehzeug hat. Sotkamo, das im Norden des Landes liegt, ist eigentlich ein Dorf, hat aber 11 500 Einwohner.

Dort, so vermutet sie, muss sie mindestens ein halbes Schuljahr nachholen. Klassen gibt es im finnischen Gymnasium übrigens nicht.

„Nur bestimmte Fächer, die man belegen muss“. Ihren Abschluss können die finnischen Schüler nach zwei bis vier Jahren Gymnasium machen – je nachdem wie sie es selbst wollen.

„Die meisten wählen den Mittelweg und machen ihr Abitur nach drei Schuljahren.“ So hat Tiia genug Zeit, sich über ihren Berufswunsch klar zu werden.

„Eigentlich wollte ich Jura studieren“, gibt sie zu, „aber jetzt, wo ich hier war, möchte ich irgend etwas mit Sprachen machen. Und da gibt es schließlich jede Menge Möglichkeiten.“

Ein Projekt besonderer Art

Kreisau – ein kleiner Ort im südlichen Polen mit wenigen Einwohnern, jedoch mit einer bedeutenden Vergangenheit. In dem ehemaligen Hofgut der Familie von Moltke trafen sich während der nationalsozialistischen Diktatur die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Kreisauer Kreis“, um über Pläne für ein demokratisches Deutschland und Europa nach Hitlers Diktatur zu beraten. Für ihr Engagement bezahlten die meisten von ihnen mit dem Leben.

Seit 1994 fährt unsere Partnerschule aus Kronberg mit Schülern aus ganz Europa in die heutige Jugendbegegnungsstätte Kreisau. Schüler aus Deutschland, Spanien, Polen, Großbritannien, Frankreich und Russland verbringen eine Woche gemeinsam bei Arbeit und Spaß.

In diesem Jahr fuhren 7 Schüler/innen unseres Gymnasiums mit Schülern der Alt Königsschule Kronberg und der Deutschen Schule in Gran Canaria vom 17.-24.6.2002 nach Polen, wo sie mit Schülern aus Breslau eine interessante Woche verbrachten. Früh um 6 Uhr ging es mit einem Kleinbus Richtung Eisenach, wo uns der Reisebus der Kronberger zusammen mit den Gran Canariern abholten sollte. Nach einer kurzen Pause ging es weiter nach Polen. Am Nachmittag hatten wir unser lang ersehntes Ziel erreicht. Mit großem Staunen trafen wir auf dem Hof des riesigen Gutes ein. In den letzten Jahren hat man aus den zerstörten Ställen und Häusern eine moderne Begegnungsstätte errichtet. In den nächsten Tagen erkundeten wir in Gruppen das weite Gelände, wobei wir einige Prüfungen zu bestehen hatten, bei denen wir unseren Zusammenhalt als Gruppe unter Beweis stellen mussten. Es gab aber nicht nur Spaß in dieser Woche, sondern auch einiges an geistiger Arbeit musste geleistet werden. So wurden wir in Arbeitsgruppen eingeteilt, die sich an drei Tagen mit Themen, wie Familie, Kreisauer Kreis und Zivilcourage beschäftigten.

Zu diesen Themen unternahmen wir Tagesausflüge nach Groß Rosen und Breslau. Groß Rosen war ein Konzentrationslager der deutschen Nationalsozialisten. Die Häftlinge mussten im nahegelegenen Steinbruch Granit für Prunkbauten und Straßen brechen. Viel ist nicht mehr erhalten, denn nach Kriegsende zerstörten Polen und Russen das KZ. Neben dem Verbrennungsofen wurden Gedenkplatten für getötete Häftlinge eingelassen. Das anschließende Gespräch mit einem Zeitzeugen verstärkte unsere Eindrücke. Danach ging es weiter zum Stollensystem Riese im Riesengebirge. Dort mussten die Häftlinge ein Bunkersystem in den Berg treiben, zum Schutz vor Angriffen auf das darüberliegende Schloss, in welches Hitler sich öfter zurückzog. Wir unternahmen aber auch Ausflüge nach Breslau, wo wir eine Straßenumfrage zum Thema Zivilcourage durchführten und eine Wanderung auf den „Zobten“, den größten Berg in der Umgebung, von dem wir einen herrlichen Ausblick hatten.

Die Nachmittage standen oft zur freien Verfügung, einige haben auf dem Kapellenberg Gräber gereinigt und nachgeschrieben, andere haben diese Zeit genutzt, um Fußball und Volleyball zu spielen. Abends gab es unterhaltende Länderabende mit Informationen über das Heimatland, Geschichte und Tradition, wie zum Beispiel typische Speisen und Getränke. Zum Abschluss der Woche gab es einen europäischen Länderabend mit gemeinsamen Grillen und Singen.

Leider ging diese informationsreiche Woche viel zu schnell zu Ende. Wir alle waren uns einig, dass unsere geknüpften Kontakte weiter gepflegt werden und wir uns wiedertreffen werden.

Nadja Hansch

Klassenfahrten und Exkursionen

Unsere erste Klassenfahrt in der 8. Klasse

Am Mittwoch, dem 05.08. 2001, ging es los,
die Vorfreude war riesengroß.
Mühlhausen war unser Ziel,
von diesem Ort versprochen wir uns sehr viel.
Als wir dann endlich ankamen,
mussten wir als erstes den Vortrag über die Regeln ertragen.
Nachdem das überstanden war,
verschlug es uns in die schöne Stadt, und von Döner, Pizza und Cola wurden wir richtig satt.
Eine Stunde einkaufen in der Stadt war nicht zu verachten,
danach konnten wir diese vom Turm aus betrachten.
Die Stadt fanden wir wunderschön,
doch waren wir froh wieder zur Jugendherberge zu gehen.
Einigkeit war dort nimmer, denn wir stritten uns um die Sechser-Zimmer.
Nun war es wichtig, dass wir die Zimmernummern nicht vergessen,
denn es ging zum Abendessen.
Die Bettruhe war um 22 Uhr angedacht, doch schliefen wir nicht vor Mitternacht.
In der ersten Nacht waren wir noch sehr aufgebracht,
nur die Lehrer haben nicht so ganz mitgemacht.
Wahrscheinlich hatten sie auch ein bisschen Recht,
denn ein wenig Schlaf war für uns alle nicht schlecht.
Am Donnerstag war um 7.30 Uhr die Nacht vorbei,
zum Frühstück gab es Brötchen, Nutella, Wurst aber kein Ei.
Auch heute hieß es wieder sich in Dreier-Gruppen zu tummeln
und ein wenig durch die Stadt zu bummeln.
Da wir nicht nur zu unserem Vergnügen unterwegs waren,
konnten wir auch etwas über die Geschichte erfahren.
Aus diesem Grund sollten wir nicht nur vor den Schaufenstern stehen,
sondern konnten auch in Museen und Kirchen gehen.
Doch auch an unsere Freizeit wurde gedacht,
und das Paddeln und Bowlen hat richtig Spaß gemacht.
Auf den Abend haben wir schon alle gesehen,
denn wir durften zur Disco gehen.
Die Lehrer haben jeden Tag einen Blick in die Zimmer gewagt,
doch am Freitag war Großputz angesagt.
Auf dem Rückweg sollte es nicht gleich nach Hause gehen,
so konnten wir uns in Bad Frankenhausen das Panaroma mit dem schönen Wandbild
aus der Zeit des Bauernkrieges ansehen.
In Tilleda haben wir eine andere Geschichtsepoche erlebt, es ist ein Ort, wo sich die
Kaiserpfalz über das Dorf erhebt.
Nach einer Fahrt durch den Harz sind wir Freitagnachmittag in Ballenstedt angekommen,
wir können sagen:
"Wir haben viele Eindrücke von der Klassenfahrt mitgenommen!"
Kristin Arnold, 8b

Kulturschock und viel Wein

Im Oktober 2001 begaben sich die 11a und 11b auf die Mission „Kultur pur“. Nach einer achtstündigen Fahrt..., ach nein zehnstündig (da war ja noch der Stau), erreichten wir unseren Geheimsitz in einem Weinanbaugebiet auf einem Hang über der Stadt Bernkastel-Kues an der wunderschönen Mosel. Auf unzähligen verdeckten Ermittlungen in dieser Woche hingen wir unseren Zielpersonen dicht an den Fersen, verkleidet als Tourist aus dem Unterharz. So waren wir am Nürburgring, auf der Burg Elz, in Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein, von wo aus der Blick aufs „Deutsche Eck“ nahezu ein Traum ist. Selbst nach Trier trieben uns die Verfolgungsjagden, zur Porta Nigra, erneut in eine Burg, zum Shoppen, in zwei Dome und eine Therme.

Erfolglos, dafür aber mit einem Kulturschock und leeren Mägen, brachen unsere Missionsleiter Herr Hecklau und seine rechte und linke Hand, Frau Poppitz und Frau Hansch, die Mission ab und, scheinbar verschworen, zwangen sie uns mit aller Macht zu einer Weinverkostung, wogegen wir allesamt protestierten, uns aber nach kräfteaubender Gegenwehr ergeben mussten. Die dabei entstandenen vorher/ nachher- Bilder verraten die Taktiken der Missionsleiter, Agenten auszuschalten, die zu viel gesehen haben. Ein riesengroßer Dank gilt Steffen, unserem „Schofför“, der uns unterhalten und ernährt hat, meinen Respekt auch an seine Fahrkünste und die Busparty zum Abschluss.

Denken und begreifen schien nicht zu unseren Stärken zu gehören, da die Nachtruhe auf 22.00 Uhr angesetzt war, und dann auch niemand mehr finnische Weihnachtslieder in verschlossenen Schränken singen sollte. Im Namen der Klassen 11a/b danke und gratuliere ich Herrn Hecklau, Frau Poppitz und Frau Hansch, für diese wunderbare Fahrt und dass sie uns ein weiteres Mal ohne bleibende Schäden(?) er- und überlebt haben.

Gesine Reinhardt (11a)

Klassenfahrt zum Jugendwaldheim Spitzberg

Am Montag, dem 15. Oktober 2001 um 7.40 Uhr begann die Zugfahrt mit unserer Klassenlehrerin Frau Rössling, unserer Biologielehrerin Frau Hollstein und dem männlichen Begleitschutz Bastian Ramdohr zum Jugendwaldheim Spitzberg.

Nach dreimaligem Umsteigen und Tragen unserer schweren Tasche von Gleis zu Gleis kamen wir dann gegen 11:00 Uhr in Roßlau an. Dort wartete schon der Wagen für unsere Taschen, aber leider nicht für uns, wir mussten dann durch den Wald nach Spitzberg laufen. Nach dem Kennenlernen der Jugendwaldheimleiterin durften wir nun unsere Zimmer beziehen. Und dann liefen alle ausgehungert zum Mittagessen. Danach trafen wir uns mit der Leiterin, Frau Mathias, im Fernsehraum, um die Arbeitseinteilung, die Regeln vom JWH und die vor uns liegende Woche zu besprechen.

Nun konnten wir das Gelände erkunden und die Freizeitangebote austesten. Aber um 22.00 Uhr mussten alle in ihrem Zimmer im Bett sein, aber wer hält sich schon daran!?

Um 6.00 Uhr weckte uns Frau Hollstein, indem sie die helle, uns aus unseren Träumen reißende Beleuchtung anschaltete. 10 Minuten später beglückte uns Frau Rössling mit ihrem Morgengesang und versuchte uns mit allen Mitteln aus den Betten zu holen. Müde gingen wir dann 6.30 Uhr mit Arbeitskleidung zum Frühstück. Nachdem sich die uns betreuenden Waldarbeiter vorgestellt hatten, ging es um 7.00 Uhr zum Revierförster und dann in den Wald zur Arbeit.

Jede Gruppe hatte in dieser Woche verschiedene Aufgaben zu erledigen, z.B. Waldwege freiräumen, Müll aufsammeln, Eicheln sammeln und säen. Insgesamt gab es 3 Gruppen, in die wir eingeteilt worden waren.

Wir haben auch am Nachmittag viel unternommen, wobei wir die Gegend kennen lernten.

Am Dienstag waren wir in Dessau und konnten 2 Stunden lang durch die Rathauspassage wandeln. Danach gingen wir alle ins Kino.

Am Mittwoch machten wir eine Radtour zum Kupferhammer und Frau Hollstein führte uns mit Bravour durch die Ausstellung, da Führungen wegen Krankheit ausfielen.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus zum Storchenhof Loburg, wo wir dann einige kranke Störche und Greifvögel sahen. Wir erfuhren dort auch interessante und neue Dinge über Störche.

Diese Woche war für uns eine ganz neue Erfahrung, bei der wir aber auch viel Spaß hatten.

Karolin Dube, Klasse 9a

Wandertag der Klasse 7d

Am 7.11.01 unternahmen wir unseren Wandertag zur Konradsburg. Wir trafen uns 7.40 Uhr am Westbahnhof und fuhren 7.50Uhr mit dem Zug nach Ermsleben. Nachdem wir dort angekommen waren, wanderten wir bis zur Burg, wo wir herzlich empfangen wurden. Es ging auch gleich mit einer sehr interessanten Schlossführung los .Anschließend durften wir uns aussuchen, ob wir Knochen, Scherben und Zähne ausgraben oder lieber aus einem alten Brunnen Wasser schöpfen wollten. Es gab für uns auch ein Quiz zur Führung.

Als wir damit fertig waren, konnten wir einige weihnachtliche Figuren bemalen. Da so ein aufregender Tag doch sehr hungrig macht, gab es für den kleinen Hunger zwischendurch Brat- oder Bockwurst mit Stockbrot.

Wir bastelten und malten bis etwa 13.00 Uhr .Dann ging´s wieder zum Bahnhof. Gegen 14.00 Uhr waren wir zurück in Ballenstedt.

Isabel Diaz, 7d

Erfahrung im Ökosystem Wald - Aufenthalt der Klasse 9d im Jugendwaldheim Spitzberg

Unser Aufenthalt im JWH Spitzberg erstreckte sich auf den Zeitraum vom 12.-16.11.2001. Untergebracht wurden wir zu fünft in den einzelnen Zimmern. Unsere Klasse wurde in 3 Arbeitsgruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe andere Arbeiten zu verrichten hatte. Zwei Gruppen beschäftigten sich abwechselnd mit Asten und Schälern von Baumstämmen. Das Asten steigert den Wert des Holzes beim Verkauf, beim Schälern wird die Rinde entfernt. Die geschälten Bäume werden später für Absperrungen verwendet. Die 3. Gruppe war mit Fahrrädern unterwegs. Sie waren mit dem Bündeln von Fichtenzweigen beauftragt, die später zur Bedeckung von Gräbern und zur Kranzbinderei benutzt werden sollten. Außerdem schlugen sie trockene Äste von den Bäumen, das nennt man „Knüppeln“.

Unser Arbeitstag begann mit dem Wecken um 6.00 Uhr, worauf das Frühstück 6.30 Uhr folgte. Dann fuhren wir mit unseren Betreuern in die jeweiligen Arbeitsgebiete. Um 12.00 Uhr beendeten wir die Arbeit und fuhren zum Mittagessen ins Waldheim zurück. Am Nachmittag besichtigten wir alle den Feuerwachturm im Gebiet Spitzberg oder schlenderten durch Dessau mit anschließendem Kinobesuch. Abends machten wir ein Lagerfeuer und grillten oder genossen das Essen der sehr guten Küche.

In der Freizeit spielten manche Tischtennis, Volleyball oder Billard. Auch wenn die Arbeit an unseren Kräften zehrte, hatten alle sehr viel Spaß und haben wieder etwas Neues dazu gelernt.

Andy Haberkorn und Oliver Krutenat, 9d

Klassenfahrt der 9c nach „Wildenstall“

Am 12. November um 8.30Uhr ging es in der Rathenaustraße los. Wir waren schon gespannt, was uns in dieser Woche erwarten würde. Diese Klassenfahrt war ja doch anders, diesmal sollten wir arbeiten, sonst hieß es immer nur Kultur, Kultur...

Nach ca. einer Stunde Busfahrt kamen wir in „Wildenstall“, dem Waldheim, das in der Nähe von Wippra liegt, an - wir waren begeistert!

Nach der Belehrung durften wir eine Hausbesichtigung machen. Jeder war zufrieden..., bis die „gute“ Nachricht kam: Frau Wüsthoff hatte alles so gemanagt, dass wir schon am ersten Tag ackern „durften“! Na gut, man konnte es nicht ändern. Doch bevor wir uns startklar zum Arbeiten machen konnten, wurde unsere Klasse in drei Gruppen eingeteilt. Dann ging es los!

Nach 2 Stunden Arbeit kamen alle freudestrahlend zurück! Am ersten Tag war es nicht wirklich schlimm. Die ganze Woche war für uns alle zwar sehr arbeitsreich aber auch sehr schön, die Betreuung war mindestens genauso gut wie das Essen. Natürlich mussten wir nicht nur arbeiten, wir gingen auch Bowlen, waren im Kino und sahen „Scary Movie 2“ und danach ging es mit den Taxen zurück ins Waldheim. Das Beste zum Schluss: wir waren in einem Bergwerk, wo wir an einer interessanten Führung teilnehmen durften. Es war für den einen mehr, für den anderen weniger spannend!

Am letzten Tag, dem 16. November, hieß es nochmals 2 Stunden „arbeiten“, aber wir hatten Glück und brauchten das nicht!

Irgendwas war da noch... ach ja, das Waldheim musste für die Nächsten gereinigt werden. Bald kam auch schon unser Bus und wir verabschiedeten und bedankten uns ganz herzlich bei den drei Vorarbeitern, die sehr nett in dieser einen Woche zu uns waren. Wir sagen alle: Danke und wir kommen wieder!!!

Myrjam Mehlis, 9c

Und Bochums Züge leben doch

Am 27.03.2002 war es endlich soweit, die Klassen 9a und 9b brachen nach Bochum auf. Alle waren gespannt auf das Musical "Starlight Express".

Dank guter Verkehrsverhältnisse und der Fahrkünste unseres Busfahrers kamen wir eher an als geplant. So hatten wir noch ca. 45 Min Zeit, in der wir ins Stadtzentrum gingen, um die Läden unsicher zu machen oder die Gelegenheit für einen Cappuccino zu nutzen, um für das Musical wieder fit zu sein.

Um 19.00 Uhr war es dann soweit, das Musical „Starlight Express“ begann.

Schon beim Einlass wurde uns im Anblick der vielen Zuschauer klar, dass dieses Musical großes Interesse findet, doch was wir jetzt von unseren Plätzen aus sahen, war einfach überwältigend. Die Vorstellung war nicht nur gut besucht, nein, sie war ausverkauft.

Die Darsteller wurden mit tosendem Beifall empfangen. Dann begann eine rasante Darbietung mit Gefühl, Witz und Spannung. Es war für fast jeden etwas dabei und schnell schlossen wir „Rusty, die Dampflok“ in unser Herz. Sehr beeindruckend waren auch die tollen Lichteffekte und die Bühnengestaltung an sich. Die Leistungen der Darstellung waren sehr imposant und verdienten großen Respekt. Die meisten Zuschauer waren total begeistert, was an dem minutenlang währenden Applaus zu erkennen war.

Als wir gegen 02.30 Uhr zu Hause waren, war ein Jeder erschöpft und glücklich, dass er nicht zur Schule musste, doch unsere Klassenlehrerinnen Frau Rössling und Frau Koch mussten trotz dieses langen Ausfluges am nächsten Tag wieder zum Unterricht.

Diesen Tag werden wir sicher in guter Erinnerung behalten.

Skilager der 12. und 13. Klassen

Wie ihr wisst, führt jede zehnte Klasse unserer Schule eine Ski-Exkursion durch, um allen Schülern die Möglichkeit zu geben, das Skifahren zu erlernen. In diesem Jahr war es zum ersten Mal möglich, das Skifahren auch bewerten zu lassen. Diesen Sportkurs belegt man zusätzlich und hat damit 5 Kursleistungen im Kurssystem 12/13. Da bis zu 3 Leistungen eingebracht werden können, hat man einen weiteren Kurs zu Auswahl. Das Skigebiet liegt in Südtirol (Italien). Dort sind natürlich viel bessere Bedingungen gegeben als in Tschechien. Im diesjährigen Skigebiet (Speikboden) gab es zwei schwarze Pisten, drei rote und zwei blaue Abfahrten, sowie die Talabfahrt. Sechs Sessellifte beförderten die Skifahrer zu den Bergstationen. Das Wetter ist meistens sehr sonnig und warm. In Südtirol wird Deutsch gesprochen und es ist alles in Deutsch ausgeschildert, was ein weiterer Vorteil ist. Es wird ausschließlich in Abfahrt unterrichtet und bewertet. Die Bewertungskriterien sind kurze und lange Bögen und teils Carving. Der Unterricht findet am Vormittag statt. Somit hat man am Nachmittag freie Fahrt und kann die gelernten Techniken umsetzen. Herr Hecklauer und Herr Rummel sind die Skilehrer und Betreuer des Kurses. Neben Speikboden gibt es noch Klausberg. In einem dieser beiden Skigebiete, welche ca. 11km voneinander entfernt sind, wird der Kurs jedes Jahr stattfinden. Durch diesen zusätzlichen Sportkurs hat man in 13/1 nur eine Stunde Sport (Skitheorie), um die eine Woche auszugleichen und mehr Vorbereitungszeit zur Abiturprüfung zu haben. Empfehlenswert ist dieser Kurs vor allem für Fortgeschrittene.

Jörg Stallmann, 12/3

Sportliche Höhepunkte

Sport am Wolterstorff – Gymnasium 2001 / 2002

Das bedeutendste Ereignis auf diesem Gebiet war im letzten Jahr natürlich die Fertigstellung und Eröffnung der Wolterstorff-Turnhalle. Zehn Jahre Fahrten in die umliegenden Dörfer sind nun abgeschlossen, jedoch nicht alle Probleme gelöst. Zunächst verhinderte ein Feuchtschaden die planmäßige Eröffnung der Halle zum Schuljahresbeginn. Für unsere Schüler hieß es mal wieder flexibel zu sein – der Sportunterricht fand bei Wind und Wetter auf dem Schulhof statt. Im November war es dann soweit – nach Probenutzung erfolgte am 22.11. die feierliche Übergabe. Unsere Schüler ließen sich nicht lumpen und zeigten den Gästen ein attraktives kurzweiliges Sportprogramm, das einen Querschnitt durch die ganze Bandbreite des Sportangebots am Wolterstorff-Gymnasium darstellte. Im Rahmen dieser Eröffnungsveranstaltung konnte der Förderverein einen Scheck über die Summe von 8000 DM an die Deutsche Welthungerhilfe übergeben. Diese Summe hatten Schüler und Kollegen an einem Aktionstag im September erlaufen, erwandert oder erradelt. Fast 10000km kamen an diesem Tag bei ungünstigsten äußeren Bedingungen zusammen, die sich die Schüler von Sponsoren mit vereinbarten Beträgen „versilbern“ ließen. Das Geld soll vom Bürgerkrieg betroffenen Kindern in Ruanda zugute kommen. Leider fand trotz dieser Summe kein prominenter Sportler die Zeit, um den Scheck persönlich für die gemeinsame Aktion vom Deutschen Leichtathletikverband und der Deutschen Welthungerhilfe zu übernehmen. Das tat dem guten Zweck der Aktion jedoch keinen Abbruch. Über dieses Ereignis hinaus konnten unsere Schüler wieder wie gewohnt auf Erfolge in den einzelnen Sportarten verweisen:

Volleyball:

Die Saison begann mit einer erstmaligen Teilnahme am neugeschaffenen Beach-Volleyball – Wettbewerb im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“. Organisatorisch war der Landesausscheid eingebettet in das Laternenfest und fand auf der Peißnitzinsel in Halle statt. Bei tropischen Temperaturen leisteten sich ausgerechnet unser haushoch favorisiertes Jungenteam J.Kalisch/Wischmann einen Lapsus, der den Einzug in das Finale verhinderte. Im kleinen Finale sicherten sich neben den beiden das Mädchenteam A.Kalisch/Mingram und das Mixed Blabusch/Rodenstein den Bronzerang.

Im Kreisauscheid JtO belegten erwartungsgemäß sowohl die Jungen als auch die Mädchen der AK II den ersten Platz. Allerdings ist es uns seit bestehen des Gymnasiums erstmals nicht gelungen, Mannschaften in der AK III zu stellen - eine erste Auswirkung der Förderstufe, auf deren Vorarbeit wir nunmehr angewiesen sind. Auch im Schulamtsfinale siegten die Jungen souverän, während die Mädchen hinter dem Martineum Halberstadt den zweiten Platz belegten. Diese konnten jedoch ihr Startrecht im Bezirksentscheid nicht wahrnehmen, so dass unsere Mädchen nach Stendal fahren konnten. Dort hatten sie im Vorjahr den zweiten Platz erkämpft. Doch diesmal sollte, eine Altersklasse höher, nur der vierte Platz herauspringen. Die Jungen hatten sich fest vorgenommen noch einmal um die Fahrkarten nach Berlin zu kämpfen. Dazu musste im Wettbewerb um den Einzug in das Landesfinale vor allem Gastgeber Staßfurt geschlagen werden. Beide siegten gegen die übrige Konkurrenz aus Salzwedel und Magdeburg, so dass der direkte Vergleich entscheiden musste. Bei 1:1 mit jeweils 25:17 war die Partie völlig ausgeglichen. Das sollte auch bis zum 12:12 im Entscheidungssatz so bleiben. Hatten unsere Akteure dem ohrenbetäubenden Lärm der einheimischen Fans noch standgehalten, hielten die Nerven in der entscheidenden Schlussphasen nicht mehr. Leider ließen sich nun auch die bis dahin neutral pfeifenden Schiedsrichter von der Hektik anstecken und benachteiligten uns in einigen Entscheidungen.

Mit 15:12 ging der Sieg an Staßfurt und unsere Jungen verließen tief enttäuscht die Halle. Den Staßfurterern sollte der Erfolg kein Glück bringen. Durch Krankheit fuhren sie arg geschwächt zum vermeintlich leichten Landesfinale und brachen dieses durch weitere Ausfälle ab. Ein faires Verhalten wie das der Halberstädter Mädchen hätte uns die Fahrkarten nach Berlin bringen können. Denn die Landessieger vom Gymnasium Berga wurden von uns einige Wochen später beim Landesspielfest klar bezwungen.

Nach vielen erfolgreichen Auflagen in Dessau fand das Landesspielfest erstmals in Kelbra am Stausee statt. Es sollte eine vom Wetter begünstigte rundum gut organisierte Veranstaltung werden. Unsere Schule beteiligte sich mit drei Mannschaften an diesem Mammutturnier auf 40 Spielfeldern. 1200 Teilnehmern in 149 Teams spielten an zwei Tagen um die Plätze auf dem Treppchen. Mit 19 Mannschaften war der Wettbewerb der A-Jugend weiblich sehr stark besetzt. Nicht in Bestbesetzung agierend, belegten die Mädchen nach 9 Stunden Kampf den dritten Gruppenplatz und am folgenden Tag Platz 11 in der Endabrechnung. Die Mixed-Konkurrenz der A-Jugend war nicht so zahlreich aber qualitativ hochkarätig besetzt. Bald zeigte sich, dass es ein Zweikampf mit dem VV76 Wolfen geben würde. Während wir in der Vorrunde noch gegen dieses homogene athletische Sextett verloren, überraschten wir sie am Finaltag mit einer anderen Aufstellung, die auch glatt zum 25:22 Erfolg im ersten Satz führte. Der zweite Satz sollte dann zur Nervenschlacht werden. Ab dem 24:24 wechselten ständig die Satzbälle für Wolfen mit Matchbällen für Ballenstedt. Am Ende setzte sich Wolfen mit 33:31 durch. Ballenstedts Siegeswille war damit gebrochen, der Entscheidungssatz ging verloren. Alle anderen Partien wurden gewonnen – dies bedeutete den Gewinn der Silbermedaille. Wie schon angedeutet, setzten die B-Jugend Jungen noch eins drauf. Ohne Punkt- und Satzverlust holten sie sich u.a. gegen die Bundesfinalteilnehmer Berga souverän die Goldmedaille in diesem Turnier.

In den eigenen Jubiläumsturnieren um den 10. Wolterstorff-Pokal siegten sowohl die Jungen als auch die Mädchen erwartungsgemäß gegen die gymnasiale Konkurrenz aus dem Landkreis und aus Oschersleben. Die zweiten Mannschaften wurden überdies Zweiter (Mädchen) und Vierter (Jungen).

Darüber hinaus gelang den Jungen in der Volleyball-Kreisklasse der Herren ohne Verlustpunkt und mit nur einem Satzverlust behaftet der Aufstieg in die Kreisliga. Auch das Lehrerteam war in diesem Jahr wieder erfolgreich. Beim Lehrerturnier des GutsMuths-Gymnasium holten sie sich bei der vierten Auflage zum dritten Mal den Pokal.

Fußball:

Leider wurde im Fußballwettbewerb die Alterklasseneinteilung verändert, so dass ein kompletter Jahrgang (1985) herausfiel. Damit war auch unsere Mädchenmannschaft, die vor zwei Jahren das Bundesfinale erreicht hatte, durch das Sieb gefallen. Die verjüngte AK II musste in Königserode antreten. Während gegen das Gymnasium Harzgerode ein 5:1 und gegen die Sekundarschule Ballenstedt ein 2:0 gelang, unterlagen unsere Jungen den Gastgebern von der Sekundarschule Königserode mit 3:0 und belegten somit Platz zwei. Die Jungen der AK III ließen dagegen ihren Gegnern keine Chance. 4: 0 hieß es gegen die Bansi-Schule obwohl diese mit älteren Schülern antrat und 10:0 gegen das Dorothea-Erxleben-Gymnasium. Mandy Wahle, als einziges Mädchen bei den Jungen spielend, erntete viel Lob dafür, dass sie die gegnerischen Stürmer fast zur Verzweiflung brachte. Im Schulamtsfinale belegte die Mannschaft Platz zwei hinter Gastgeber Halberstadt. Damit konnte nach vielen Jahren diesmal kein Platz im Regiofinale erkämpft werden.

Handball:

Zum ersten Mal beteiligt sich unser Gymnasium am Handballwettbewerb mit der AK III Jungen. Und das zu Recht wie der Kreisausscheid zeigen sollte. Ungeschlagen siegte die Mannschaft über das Gymnasium Thale, den Sekundarschulen Thale, Gernrode und Bosse-

Schule. Im Schulamtsfinale konnte die Siegesserie fortgesetzt werden. Zwei Erfolge über das Kollwitz-Gymnasium Halberstadt und der Sek. Ilsenburg brachten die Fahrkarten zum Regiofinale in Magdeburg. Hier war mit Platz drei Endstation für diese Saison.

Sportlichst Klasse des Wolterstorff-Gymnasiums:

Die Sportsituation am Anfang des Jahres zwang auch zu inhaltlichen Umstellungen im Wettbewerb. Die Leichtathletik wurde ersetzt durch die schon erwähnte Aktion „Lebensläufe“. Weiterhin kamen die Schulmeisterschaften im Volleyball, Basketball, Gerätturnen, Crosslauf und Hochsprung in die Wertung. Am Ende setzte sich in einem Herzschlagfinale die 7c vor der 7a und dem Titelverteidiger 9a durch.

Jürgen Rummel

Unihockey- ein cooler Sport

Dritte Schulmeisterschaft im UNIHOCKEY am Wolterstorff-Gymnasium

Im Schuljahr 2001/02 führten wir an unserem Gymnasium die dritte Schulmeisterschaft im UNIHOCKEY durch. Leider musste aus organisatorischen Gründen ein Termin gewählt werden, zu dem sich die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen auf Paddeltour befanden.

Doch die zahlreiche Teilnahme der Schüler der siebenten und achten Klassen bestätigte den Trend des vergangenen Jahres – Unihockey erfreut sich an unserem Gymnasium einer immer größeren Beliebtheit.

Bei den Mixteams der siebenten Klassen erkämpfte sich die Klasse 7d denkbar knapp den ersten Platz, gefolgt von den Klassen 7a, 7b und 7c.

Zu dem erwarteten Zweikampf kam es im Mixed-Wettbewerb zwischen der Klasse 8b und 8c. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1. Die anschließende Verlängerung brachte in einem jederzeit ausgeglichenen Spiel die Entscheidung. Das Team der Klasse 8b siegt glücklich 2:1. Die Auseinandersetzungen der Jungenmannschaften der siebenten Klassen zeigten, dass die eingesetzten Spieler in den wenigen Monaten schon sehr viel bei ihrem Unihockey- Lehrer Herrn Hecklau gelernt hatten.

Alle Spiele verliefen äußerst fair und spannend.

Es kam zu folgender Platzierung:

- 1. Platz Klasse 7d**
- 2. Platz Klasse 7b**
- 3. Platz Klasse 7a**
- 4. Platz Klasse 7c**

Die Spiele der Jungen der achten Klasse wurden mit viel Einsatz geführt, standen aber auch auf einem beachtlichen technischen Niveau. Vor allem Martin Engelmann, Felix Hildebrandt, Patrick Stellmach und Patrick Hildebrandt zeigten eine tolle Turnierleistung.

Am Ende stand folgende Platzierung fest:

- 1. Platz Klasse 8b (1. Mannschaft)**
- 2. Platz Klasse 8c**
- 3. Platz Klasse 8a**
- 4. Platz Klasse 8b (2. Mannschaft)**

Allen Spielerinnen und Spielern ein großes Kompliment für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Siegeswillen.

Ein besonderer Glückwunsch gilt unseren Schulmeistern.

Dr. Volkmar Otto

Unihockey-Cup 2002

Vierte Schulmeisterschaft des Landkreises Quedlinburg

Woltertorffer belegen 4. Platz

In der Turnhalle des Gymnasiums Harzgerode traten am 22. Januar die fünf besten Unihockey-Mannschaften aus dem Landkreis Quedlinburg zur Vorrunde des Unihockey-Cups an.

Die neuformierte Mannschaft unseres Gymnasiums traf in ihrem ersten Spiel auf die Mannschaft des Erxleben-Gymnasiums, die mit Spielerinnen und Spielern aus der „Mitteldeutschen Jugendliga“ antrat. Die technische und taktische Klasse dieser erfolgverwöhnten Mannschaft konnte unsere „junge Truppe“ auch mit größtem Einsatz nicht kompensieren. Am Ende siegten die sympathischen „Erxlebener“ mit 5:1.

Unser zweiter Gegner war die die spielstarke Mannschaft des Gymnasiums Harzgerode, deren Spielerinnen und Spieler auch in der „Mitteldeutschen Jugendliga“ aktiv sind. Nach einem ausgeglichenen und spannenden Match verloren wir denkbar knapp mit 2:3.

Im dritten Spiel mussten wir uns mit der sehr kampfstarken Mannschaft der Ernst-Bansi-Sekundarschule Quedlinburg auseinandersetzen. In diesem sehr fairen Spiel zeigten unsere Spieler leider Nerven und konnten einige sehr gute Chancen nicht zu Toren nutzen. Am Ende mussten wir uns mit 3:5 geschlagen geben.

In unserem letzten Spiel trafen wir auf die Mannschaft der Sekundarschule Harzgerode, die ausnahmslos mit Spielerinnen und Spielern der „Mitteldeutschen Jugendliga“ antrat und alle Spiele gewonnen hatte, auch gegen das Erxleben-Gymnasium.

Unbeeindruckt von den Siegen und der klaren Favoritenstellung des Gegners spielte sich unsere Mannschaft in einen wahren Rausch. Am Ende der ersten Halbzeit führten wir völlig überraschend für alle Zuschauer mit 1:0. Wie lange würde die Kondition reichen? Wie lange kann unsere ausgezeichnete Torfrau Lisa Schmidt noch die scharfen Schüsse parieren?

Diese Fragen wurden in überzeugender Manier von allen Spielerinnen und Spielern unseres Gymnasiums beantwortet. Die Zuschauer staunten nicht schlecht, mit welchem Kampfgeist und spielerischem Können sich unsere Mannschaft dem zunehmenden Druck des Gegners entgegen stemmte. Die Harzgeröder wurden immer nervöser und vernachlässigten ihre Abwehr. Das nutzte unsere Mannschaft und schoss noch drei herrlich herausgespielte Tore und gewann am Ende verdient mit 4:0! Dieser tolle Sieg wurde ausgelassen gefeiert und bedeutete für das Erxleben-Gymnasium den Turniersieg.

Wir erreichten einen sehr guten 4. Platz unter den fünf besten Unihockey-Schulmannschaften des Landkreises Quedlinburg.

Unser Gymnasium vertraten folgende Schülerinnen und Schüler:

Lisa Schmidt (Tor), Franziska Günske, Madeleine Backe, Hagen Dube (5 Tore), Michael Bauermeister (1Tor), Sebastian Goertz (1Tor), Oliver Krutenat (1 Tor), Felix Hildebrandt (2 Tore).

Im kommenden Jahr wird wieder Unihockey in dem Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ aufgenommen.

Wir werden in zwei Altersklassen spielen und benötigen viele gute Spielerinnen und Spieler.

Dr. Volkmar Otto

11. Schulmeisterschaft im Gerätturnen

8.03.2002

Mädchen

Jungen

7. Klasse:

1. Jacqueline Radke	7c	38,0	1. Sebastian Dorst	7b	38,2
2. Ann-Kathrin Gerst	7c	37,6	2. Martin Mademann	7c	37,5
2. Kristina Katte	7c	37,6	3. Christian Trenkel	7a	37,3
4. Dominic Pruscek	7c	37,5	4. Fabian Hecklau	7a	37,0
5. Sina Volk	7c	37,2	5. Hagen Ehrholdt	7d	36,6
6. Franziska Wiese	7d	36,3	6. Oliver Zeißig	7c	36,2
7. Christel Müller	7d	36,0	6. Sebastian Müller	7b	36,2
8. Lisa Schnurre	7d	35,9	8. Julian Fesser	7d	35,6
9. Diana Küster	7c	35,6	9. David Aust	7b	35,4
10. Sabrina Stuit	7b	35,0	10. Ralf Vielahn	7d	35,1
11. Nicole Biemüller	7c	34,6	11. Martin Fiedler	7a	35,0
11. Judith Oertel	7c	34,6	12. Tom Tröbinger	7a	34,9
13. Carolin Posselt	7b	33,5	13. Jan Batzer	7d	34,8
<i>Mannschaft:</i>	7c	75,6		7b	74,4
	7d	72,3		7a	74,3
	7b	68,5		7c	73,7
				7d	72,2

8. Klasse:

1. Lisa Schmidt	8c	37,5	1. Peter Pruschitzki	8c	39,0
2. Mandy Wahle	8c	37,0	2. Sören Witzel	8c	36,6
3. Christin Arnold	8b	36,9	3. Marc Engelmann	8c	36,4
4. Madeleine Backe	8b	36,7	4. Matthias Bartsch	8a	36,1
5. Rebecca Knauth	8c	36,0	5. Matthias Becker	8a	35,6
6. Kristin Wölfer	8a	35,5	6. Karl Thiele	8b	34,7
7. Julia Sturm	8a	35,4	7. Johannes Ryll	8b	31,6
8. Dana Rennie	8c	34,2	8. Martin Engelmann	8b	31,1
9. Denise Beßler	8b	34,0			
10. Marie Nebe	8a	33,4			
Mannschaft:	8c	74,5		8c	74,5
	8b	73,6		8b	73,6
	8a	70,9		8a	70,9

9. Klasse:

1. Almut Schmidt	9a	37,7	1. Enrico Feldmann	9c	38,5
2. Sarah Blabusch	9c	37,6	2. Sebastian Goertz	9a	37,2
3. Aileen Teichmann	9d	36,9	3. Andy Haberkorn	9d	36,8
4. Sandra Prietzsch	9b	36,3	4. Steffen Goede	9a	36,5
5. Anja Mingram	9c	36,2	5. Hagen Dube	9d	36,2
6. Kristina Fischer	9b	36,1	6. Oliver Krutenat	9d	34,4
6. Nadja Listemann	9b	36,1	7. Michael Lindecke	9c	32,6
8. Franziska Kulbe	9a	35,5			
9. Ulrike Fischer	9b	33,2			
Mannschaft:	9c	73,8		9a	73,7
	9b	72,4		9d	71,2
	9a	71,2		9c	71,1

10. Klasse:

1. Louise Rohde	10a	38,2	1. Florian Döring	10b	38,5
-----------------	-----	------	-------------------	-----	------

2. Jana Engelmann	10a	37,5	2. Thomas Wischmann	10c	38,0
2. Simone Ritter	10a	37,5	3. Alexander Müller	10b	37,5
4. Juliane Marx	10c	37,3	4. Robert Hentsch	10a	37,4
5. Heidemarie Kusan	10a	34,9	5. Marcel Zeißig	10b	37,2
			6. Nick Dünnhaupt	10a	36,8
			7. Pascal Richter	10a	35,0
			8. Mario Oderwald	10c	26,1

Mannschaft:	10a	75,7	10b	75,7
	10c	56,8	10c	75,2
			10a	74,2

11. Klasse:

1. Christiane Stallmann	11b	38,6	1. Christian Schmidt	11c	35,4
2. Ulrike Aichinger	11b	38,2	2. David Staat	11c	33,9
3. Maria Worgt	11c	37,8	3. Jan Kleinert	11b	26,0
4. Antja Jarsetz	11a	37,3	4. Björn Preuße	11b	25,8
5. Claudia Czech	11b	36,4	5. Fabian Hösel	11b	25,7
6. Stefanie Kronberg	11c	35,9	7. Nadja Hansch	11a	34,3
8. Susanne Knoll	11a	32,7			
Mannschaft:	11b	76,8	11c	69,3	
	11c	73,7	11b	51,8	
	11a	71,8			

Mannschaftswertung:

1. 8c : 150,1 Pkt.	10.	8b : 139,9 Pkt
2. 10a : 149,9 Pkt.	11.	10c : 131,0 Pkt
3. 7c : 149,3 Pkt.	12.	11b : 128,6 Pkt
4. 9a : 144,9 Pkt.	13.	9d : 107,5 Pkt
4. 9c : 144,9 Pkt.	14.	10b: 75,7 Pkt
6. 7d : 144,5 Pkt.	15.	7a: 74,3 Pkt
7. 11c : 143,0 Pkt.	16.	9b: 72,4 Pkt
8. 7b : 142,9 Pkt.	17.	11a: 71,6 Pkt.
9. 8a : 142,6 Pkt		

88 Schüler(innen) gingen an die Geräte. Das ist ein neuer Teilnehmerrekord !

11. Schulmeisterschaft im Hochsprung 2002

Ergebnisübersicht

Jungen			Mädchen		
<u>7. Klasse:</u>					
1. Maximilian Buchholz	7d	1,55 SR	1. Jessica Schelk	7c	1,30
2. Ralf Vielahn	7d	1,42	2. Sandra Wulf	7d	1,27
3. Sebastian Steinmetz	7b	1,39	3. Alice Bock	7a	1,24
4. Christian Trenkel	7a	1,36	4. Dana Schröder	7c	1,21
5. Fabian Hecklau	7a	1,36	5. Lisa Dommès	7c	1,21
6. Toni Michael	7b	1,27	6. Julia Schröder	7c	1,15
7. Sebastian Müller	7c	1,27	7. Anne Bauermeister	7a	1,12
8. Steffen Jarchow	7a	1,21	8. Tobia Harnisch	7a	1,06
9. Martin Mademann	7c	1,21	9. Marion Höbbel	7d	1,03
10. Matthias Gerdes	7a	1,18	10. Ann-Kathrin Gerste	7c	1,03
11. Oliver Zeißig	7c	1,18	10. Jana Stegbauer	7a	1,03
12. Philipp Bartnitzki	7c	1,15	12. Kristin Hobusch	7a	1,00

8. Klasse:

1. Max Kirsten 8b 1,27

9. Klasse:

1. Stephan Nebe	9d	1,48	1. Almut Schmidt	9a	1,45 SR
2. Daniel Vogel	9b	1,42	2. Aileen Teichmann	9d	1,06
3. Tobias Grützemann	9b	1,42			
4. Sebastian Goertz	9a	1,42			
5. Michel Feldmann	9b	1,39			

10. Klasse:

1. Thomas Wischmann	10c	1,63	1. Claudia Hecke	10b	1,20
2. Mario Oderwald	10c	1,30			
3. Marcel Zeißig	10b	1,20			

11. Klassen:

1. Marcus Schneider	11b	1,51
2. Christian Schmidt	11c	1,48

Mannschaftswertung:

1.	7a:	361 Pkt. (Trenkel 106, Hecklau 106, Bock 96, Bauermeister 53)
2.	7c:	344 Pkt. (Schelk 120, Schröder 84, Müller 79, Mademann 61)
3.	7d:	305 Pkt. (Vielahn 124, Wulf 108, Fesser 40, Höbbel 33)
4.	7b:	281 Pkt. (Buchholz 166, Steinmetz 115)
5.	9a:	203 Pkt. (Schmidt 136, Goertz 67)
6.	10c:	150 Pkt. (Wischmann 115, Oderwald 35)
7.	9b:	134 Pkt. (Vogel 67, Grützmann 67)
8.	9d:	109 Pkt. (Nebe 79, Teichmann 30)
9.	10b:	76 Pkt. (Hecke 53, Zeißig 23)

Mit 50 Teilnehmern wurde die vorjährige Meisterschaftsteilnahme (60) nicht ganz erreicht. Die 9b befand sich allerdings auf Klassenfahrt, wurde jedoch per Unterrichtsleistung im Wettkampf (Mannschaftswertung) mit berücksichtigt. Erfreulich, dass diesmal die Beteiligung in den 10. Klassen sehr stark war. Nicht befriedigen kann jedoch die Teilnahme der 8. Klassen (besonders c und d) sowie das völlige Fehlen der 9a. Spannende Wettkämpfe gab es bei den Mädchen der 7. Klasse, den Jungen der 9. Klasse sowie bei den Jungen und Mädchen der 10. Klasse. Den Höhepunkt bildete zum Abschluss der neue Schulrekord in der B-Jugend männlich mit 1,71m durch Steve Bothe 11b. Immerhin wurde kein geringerer als Axel Rodenstein entthront. In der Einzelwertung gelang es nur Steve Bothe, Sebastian Langer und Maria Wortg ihre Vorjahrestitel zu wiederholen. Die Mannschaftswertung ging wie im Vorjahr an die 9c mit neuer Rekordpunktzahl von 354 (350 bisher). Die 10a kam dagegen von Platz 13 auf Platz 2 und die 10b von Platz 10 auf Platz 3 vor.

Projekte stellen sich vor

Projekte im Schuljahr 2001/2002

Projekt

Literarische Tour
Alternative Energien
Fälscherwerkstatt
Erste Hilfe
Raumgestaltung
Reise ins Ich
Friedfische
Fotografie und Wandern
Psychologie
Handarbeit
Wandern in der Umgebung
Radwandern
Theater
Computer
Tennis
Funker
Gestaltung Sommerfest
Chemie
Fitness
Schulstadt Ballenstedt
Tanzen
Wasserwandern

Alternative Energiequellen
Jahrbuch

Leiter

Frau Schürmeier
Frau Bauersack
Frau Buchholz
Frau Greger
Herr Hamel
Frau Roscher
Frau Scholz
Frau Sawatzky / Frau Voerster
Frau Hollstein
Frau Koch
Frau Ihlow
Frau Wüsthoff/ Herr Kalisch
Frau Schulze
Herr Wunsch/ Herr Rittstieg
Vertr. des TT- Vereins
Herr Blache
Frau Leschniewski
Frau Poppitz
Herr Dr. Otto
Frau Rössling
Frau Köhler
Herr Rummel/ Herr Hecklau/
Herr Streubel
Herr Kortum

Frau Erler

Projekt: Fälscherwerkstatt

Projektleiter: Frau Buchholz

Einen Picasso oder Monet kann sich nicht jeder leisten. Aber muss man deshalb auf ein solches Kunstwerk verzichten? Wir meinten nein und wollten uns an die Arbeit machen, Bilder berühmter Künstler mit Ölfarbe auf eine Leinwand zu kopieren.

Zur Auswahl eines Werkes lagen zahlreiche Kunstbücher, -postkarten und Kataloge am ersten Projekttag bereit. Wir hatten die Qual der Wahl und es verging eine halbe Ewigkeit, bis jeder das gewünschte Motiv fand. Als die erste Hürde gemeistert war, ging es mit Kohle, Kreide oder Farbe ans Vorzeichnen. Zwischendurch besprachen wir mit unserer Projektleiterin, Frau Buchholz, einzelne Arbeitsgänge bzw. Arbeitstechniken, wie z.B. das Erkennen der Farbtöne und der Malweise des Künstlers oder den richtigen Umgang mit der Farbe, um Schichten und Strukturen mit Hilfe von Pinsel, Spachtel oder Gabel zu erzielen. Für jeden der 20 Projektteilnehmer war es eine Herausforderung, aber jeder hatte Spaß und war richtig stolz auf sich, als er sein fertiges Gemälde vor sich sah. Die Mühe der letzten Woche hat sich also für alle ausgezahlt. Und manch einem gefällt sein Werk sogar besser als das Original...

Anja Schuster, 10b

Kleiner Raum ganz groß!

Projekt Raumgestaltung : Herr Hamel

Angeregt von einer Studienfahrt in die Lutherstadt Wittenberg, die einen Besuch des Hundertwassergymnasiums beinhaltete, entschloss sich der Religionskurs von Herrn Hamel, den Religionsraum neu zu gestalten.

Geplant waren farbige Wände, ein Fliesenmosaik um das Waschbecken herum und eine kreativ bemalte Tür.

Die Aufgabe der ersten Gruppe war es, neu zu tapezieren und die Wände anschließend mit lebendigem Aussehen zu erfüllen, z. B. mit Handabdrücken der Projektteilnehmer. In der Zwischenzeit war die zweite Gruppe damit beschäftigt, die Tür abzuhängen, abzuschmirgeln und mit neuen Farben zu lackieren. Mit der restlichen Farbe strichen sie anschließend die Zwischenbalken der Fenster. Die 3. und letzte Gruppe übernahm das Zusammensetzen des Fliesenmosaiks, die wohl kniffligste Arbeit des Projekts.

Nach einer gelungenen Woche mit Spaß, guter Laune aber auch viel Arbeit waren wir alle begeistert und mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Nach der Vorstellung unseres Projekts hoffen wir, dass der bis jetzt recht unbekannt Raum 18 etwas bekannter wird.

Christiane Severin und Bianca Lehniger, 12.Klasse

Projekt: Reise ins Ich

Projektleiter: Frau Roscher

In der Projektwoche unternahmen wir eine sechstägige Reise ins Ich.

Einleitend schauten wir uns dazu eine Dokumentation und einen Spielfilm über den Arzt, Astrologen und Seher Nostradamus an.

Am Montag erfuhren wir in einem Kommunikationskreis und bei Kennenlernspielen vieles über die Teilnehmer des Projektes. Schauspielerisches Talent konnte jeder im Rollenspiel unter Beweis stellen. Besonders viel Spaß bereitete das Statuen- Theater.

Tags darauf begaben wir uns in den Schlosspark und sammelten dort individuell Natureindrücke, die wir anschließend versuchten lyrisch umzusetzen.

Kreativität war auch am folgenden Tag gefragt: Wir verfassten Wundertüten- Geschichten, testeten unsere Konzentrationsfähigkeit und unseren Lerntyp.

Am Donnerstag gestalteten wir Collagen unter der Thematik: So bin ich.

Am Freitag bereiteten wir unsere Präsentation für das Sommerfest vor.

Projekt: Handarbeit und Mode

Projektleiter: Frau Koch

Am Anfang der Projektwoche brachte uns Frau Koch das Häkeln bei! Manchen von uns fiel es schwer, aber irgendwann konnten wir es problemlos. Dann haben wir uns die ersten Gedanken über die Modenschau gemacht.

Am Montag brachten einige von uns Sachen mit. Wir probierten hin und her, wer was anziehen könnte.

Am Dienstag trafen wir dann die endgültige Entscheidung über die Auswahl der Kleidungsstücke. Vorher sahen wir uns noch einige Videos von vorherigen Modenschauen an, um einige Anregungen zu bekommen.

Mittwoch diskutierten wir noch lange über die Modenschau, wer was anzieht und was noch fehlt. Zwischenzeitlich widmeten wir uns unserer Häkelarbeit und dekorierten unsere Modelle mit schmückendem Beiwerk. Am Donnerstag stellten wir den Text für die Vorführung zusammen und suchten die passende Musik für unsere Modelle aus. Freitag konnten wir dann endlich die Modenschau mit allem drum und dran proben, was sich als gar nicht so leicht erwies.

Samstag war dann der große Auftritt beim Sommerfest. Nun konnten wir unsere schwer erarbeitete Modenschau vorführen. Sie war ein großer Erfolg, Dank unserer guten Zusammenarbeit und Frau Kochs Unterstützung.

Projekt: Tanz

Projektleiter: Frau Köhler

Die 17 Teilnehmer des Projektes Tanz trafen sich am Freitag 7.30 Uhr in der Aula. Von unserer Projektleiterin, Frau Köhler, erhielten wir einen Überblick zum Thema Standard- und

Lateinamerikanische Tänze, wobei wir anschließend einen Cha Cha Cha erlernten. Am nächsten Tag wählten wir aus vielen mitgebrachten Beispielen Musik aus, zu der wir dann gemeinsam die Choreographie erarbeiteten.

Unsere Wahl fiel dabei auf das Lied „Flute“ von den Barcode Brothers. Viel Mühe machte es,

Musik und Bewegung in Übereinstimmung zu bringen. Nicht nur die Temperaturen brachten uns zum Schwitzen, sondern auch die anstrengende Arbeit des Einstudierens.

Wichtig war, dass die Bewegungen exakt mit der Musik übereinstimmten.

Diese Präzision zu erreichen war schwieriger, als wir anfangs annahmen. Mit großem Fleiß schafften wir es. Voller Spannung erwarteten wir nun die „Premiere“ - unsere Tanzdarbietung beim Sommerfest. Stolz können wir nun feststellen, dass sich unsere Mühen gelohnt haben.

Der Auftritt war ein großer Erfolg, obwohl wir alle sehr aufgeregt waren.

Angelika Cechini, Aileen Teichmann, 9d

Projekt: Dachsteich

Projektleiter: Frau Scholz

Nach einer kurzen Einführung haben wir den pH-Wert und den Sauerstoffgehalt des Leitungswassers bestimmt. Am Montag ging es dann endlich richtig los. Wir waren am Dachsteich und nahmen die Kartierung vor, das heißt, man erkundet die Umgebung und teilt einzelne Bereiche in Kategorien ein. Um zu wissen, welche Pflanzen dort wachsen, zeigte uns Frau Scholz verschiedene Gewächse. Anschließend fingen wir Wasserflöhe, die wir uns am Dienstag unter dem Mikroskop ansahen.

Wieder am Dachsteich angekommen, fingen wir Wasserinsekten, die wir dann auch bestimmten.

Am Mittwoch besuchte uns Herr Storbeck, der Vater eines Mitschülers, der uns einige nützliche Informationen über das Angeln gab. Aber mit der Angel fingen wir nichts, deshalb nahmen wir das Fischernetz, wodurch wir einige kleine Fische zu Gesicht bekamen.

Zum Abschluss des Tages fuhren wir mit dem Schlauchboot auf den Dachsteich hinaus, um die Wassertemperatur in unterschiedlichen Tiefen zu messen. Da wir im Schlauchboot saßen, konnten wir die Sichttiefe des Teiches gleich mitbestimmen. Als Ergebnis erhielten wir, dass die Sichttiefe des Gewässers einen Meter betrug, das Wasser eine grün-bräunliche Farbe besitzt und dass der Dachsteich zirka drei Meter tief ist.

Zum Abschluss des Projektes besichtigten wir uns noch weitere Teiche in der Umgebung.

Projekt: Die erste Woche am Gymnasium

Projektleiter: Klassenlehrer der 7. Klassen

Am 8.8.2001 war es für die neuen Schüler des 7. Schuljahrganges nun so weit, die „Einschulung“ stand auf dem Plan. Aber nicht nur die 7c des Wolterstorff- Gymnasiums war aufgeregt, sondern auch die anderen 7. Klassen. Um 18.00 Uhr fanden sich alle Schüler und Schülerinnen im Haus 2 in den einzelnen Klassenräumen ein. Dort lernten sich die zukünftigen Mitschüler kennen. Dann ging es um 19.00 Uhr zur offiziellen Begrüßungsveranstaltung ins ehrwürdige Theater von Ballenstedt. Dort begrüßte uns Herr Reimann, der Direktor des Gymnasiums. Die Schüler der älteren Klassen führten uns ein sehr schönes Programm vor und begrüßten uns auf diese Weise.

Nachdem am ersten Tag organisatorische Probleme auf dem Plan standen, begann ab Freitag unsere 1. gemeinsame Projektwoche. Das Thema hieß „Wie kann man lernen“? Das bedeutete ein umfangreiches und informatives Programm. So gingen wir in das Schloss von Ballenstedt, welches uns Frau Erben näher erklärte. Auch Herr George war so nett, uns durch Ballenstedt zu führen. Er klärte uns über die Geschichte von Ballenstedt auf. Das war lehrreich. Die Projektwoche sollte dazu dienen, herauszufinden, welcher Lerntyp wir sind.

Es gab aber auch viel Abwechslung, so wurde gebacken und ein Obstsalat zubereitet. Wir durften sogar ins Computerkabinett im Haus 1, wo wir mit den Computern vertraut gemacht wurden. Am Samstag, dem 18.08.2001 fand ein Sommerfest im Haus 2 statt. Dort war die Ausstellung der einzelnen Klassen von der Projektwoche. Jacqueline Radge, Sina Volk und Kristina Katte der Klasse 7c waren so nett und bedienten die Besucher mit Kuchen, Brötchen und Getränken. Nach dieser Woche fühlten wir uns schon gut in unserer neuen Schule angenommen.

Projekt: Erste Hilfe
Projektleiter: Frau Greger

In diesem Jahr entschieden sich 24 Schüler und Schülerinnen, am Projekt Erste Hilfe bei Frau Greger teilzunehmen. Unsere Hauptaufgabe lag darin, zu lernen, anderen Menschen bei Unfällen zu helfen.

Von Montag bis Mittwoch nahmen wir die Theorie durch. So haben wir zum Beispiel gelernt, wie man Menschen mit einem Herzinfarkt, Schock, Atemstillstand, starken Blutungen, Herzstillstand und Bewusstlosigkeit behandelt. Da man es sich allerdings theoretisch nicht gut vorstellen konnte, führten wir es am Donnerstag an einer Puppe praktisch durch. Für unsere praktische Übung kam Frau Behrendt vom Malteser-Dienst zu uns. Jeder einzelne von uns musste die Mund zu Mund- Beatmung, Herzdruckmassage, stabile Seitenlage und das Abnehmen eines Helmes bei Bewusstlosen üben.

Letztendlich bewältigten wir die Praxis alle gut, sodass wir anschließend einen DRK-Schein ausgehändigt bekamen.

Nancy Voerster, Jessica Eisele

Projekt: Theater

Projektleiter: Frau Schulze

Die Mitglieder des Theaterprojekts aus den Klassen 8 bis 13, unter der Leitung von Frau Schulze, trafen sich am Freitag, dem 10.08. 2001, und begannen zur Auflockerung mit einigen Kennenlernspielen und Bewegungsübungen. Es wurde bereits Theater in Form von Improvisationsstücken gespielt.

Am Montag wählten wir die Szenen und die entsprechenden Kostüme, sowie Requisiten für den Auftritt zum Sommerfest aus. Mit großem Eifer widmete sich jeder dem Spielen seiner Rolle und dem Proben der Stücke. Der Besuch des Schlosstheaters mit einer Führung durch Herrn Nier und Herrn Severin stand auch auf unserem Programm.

Am Mittwoch machten wir Gruppenspiele und waren den weiteren Tag mit den Proben der Szenen beschäftigt. Ins Bergtheater ging´s am Donnerstag, um den Profis auf die Finger zu schauen. Wir sahen uns das Stück „Ronja Räubertochter“ an und waren sichtlich begeistert. Den letzten Projekttag nutzten wir zur Generalprobe in der Aula. Insgesamt war das Projekt ein großer Erfolg, denn alle Teilnehmer konnten ihren schauspielerischen Talenten freien Lauf lassen und der Spaß hat natürlich auch nicht gefehlt.

Projekte: Naturfotografie und Rundwanderwege um Ballenstedt

Projektleiter: Frau Sawatzky , Frau Voerster

Unsere Aufmerksamkeit galt den schönen Naturpfaden unserer Umgebung.

Jeden Morgen um 8 Uhr begannen wir die Wanderung in die Natur, die rund um Ballenstedt auf uns wartete.

Manchen war die Strecke am ersten Tag schon zu lang, obwohl sie nur durch den Schlosspark über die Frankeshütte und Hubertushöhe zum kleinen Siebersteinteich und wieder zurück führte. An diesem Tag hatten einige auch noch Probleme mit ihren Schuhen, aber dies änderte sich beim nächsten Mal. Unsere weiteren Motive fanden wir bei der Roseburg, an der Akkeburg, an der Selkesicht, am Hirsch-, Dachs- sowie am Kunstteich, aber auch in der Magaretschlucht, am Schlossblick, an der Bunnemannsbuche, in der Rotkelchenschlucht und an vielen anderen Rundwanderwegen rund um Ballenstedt. Trotz des anstrengenden Laufens hat es den 34 Projektteilnehmern viel Spaß gemacht, die „fotogene“ Natur am Harzrand zu besuchen, zumal das Wetter fast immer mitspielte.

An dieser Stelle möchten wir unseren Projektleitern Frau Sawatzky und Frau Voerster, die uns dieses Projekt ermöglicht haben, danken.

Projekt: Alternative Energiequellen

Projektleiter: Herr Kortum

Eine Gruppe von Schülern aus den Klassen 9, 10 und 11 entschloss sich, mehr über alternative Energiequellen zu erfahren. An unserem ersten Projekttag wurden die organisatorischen Dinge geklärt und erst einmal definiert, was alternative Energiequellen sind und wie man sie nutzen kann. Montag und Dienstag waren Videotage. Wir schauten zahlreiche Videos über die vielfältigen Energietypen an und begannen damit, Stichpunkte auszuarbeiten. Am Mittwoch sollte neben der Auswertung der Videos auch die Solaranlage im Haus II besichtigt werden. Ein Schüler der 12. Klasse und Herr Kortum erklärten uns die Bedeutung der vielen Linien und Kurven auf dem Computer, welcher mit der Solaranlage verbunden ist. Am Donnerstag unternahmen wir eine „Bildungsreise“ in die Halberstädter Bibliothek, um noch weitere wichtige Informationen und Fakten über unsere verschiedenen Themen zu bekommen. Der letzte Projekttag wurde zum Gestalten unserer Wandzeitung genutzt.

Projekt: Meine Schulstadt Ballenstedt

Projektleiter: Frau Rössling

Ein Projekt - heiter, doch durchaus ernst gemeint

Wir wanderten über Stock und Stein
Bei Regen und bei Sonnenschein.
Und wie wir da so schwer marschieren -
Kommen wir garantiert nicht ins Frieren.
Wir standen da mit frischem Mut,
Da überkam uns eine Gedankenflut.
Und diese Ideen schrieben wir nieder.
Sie sind nun zu sehen als Bilder und Schrift.
Vielleicht sieht uns so manches lauschiges Plätzchen wieder.

Wir spazierten entlang den Kastanien der Allee
Und spielten gemeinsam mit den planschenden Bären am Brunnen.
Später im Stadtpark ist uns das Vergessen der Schule auch nicht gelungen.
Das Klingen des Schulgongs verfolgte uns bis hier, oje.

Am Montag es zur Roseburg ging,
Ein langer Weg war es für uns bis dorthin.
Während man Felix auf einem Baume schlafen sah,
Erblickten wir im Maisfeld eine Kinderschar.
Sie aßen genüsslich den frischen Mais,
Denn auch an diesem Tag wurde es sehr heiß.

Doch auch am nächsten Tag ließ uns die Sonne nicht allein.
Und wir - gewieft, wie wir sind -
Gingen zum Kunstteich und sprangen ins kühle Nass hinein.

Die Attraktion am nächsten Tage
War Frau Rössling - ohne Frage -
Beim Abstieg von der Felsenwand,
Die trotz Bergtour - Schwierigkeitsgrad und unserem unterstützenden Lachen gelang,
Und lenkte unseren Blick sofort zu Schönheiten der geflügelten Natur zurück.

Die Woche ist nun leider um.
Was bleibt, ist die Erinnerung.
Nun bringen wir zu Papier unsere Ideen
Zu Ballenstedts Teichen, Tälern, historischen Sehenswürdigkeiten und Höh'n.

Projekt: Psychologie

Projektleiter: Frau Hollstein

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal Psychologie als Projekt angeboten. Für 18 Schüler und Schülerinnen war dieser Kurs die erste Wahl und sie sollten nicht enttäuscht werden. Frau Hollstein gab sich viel Mühe, den „Unterricht“ so vielfältig wie möglich zu gestalten. Am ersten Tag lernten sich die Teilnehmer des Kurses besser kennen, indem sie sich vorstellten und ihre Erwartungen und Befürchtungen aussprachen, die dann in der Gruppe besprochen wurden. Den Schülern und Schülerinnen wurde am zweiten Tag viel Kreativität abverlangt, denn sie sollten sich, ihre Ängste und Wünsche mit Hilfe von Collagen darstellen. Eine andere Aufgabe bestand darin, dass in Gruppenarbeit bestimmte Gefühlsregungen wie Furcht, Freude, Gleichgültigkeit, etc. dargestellt werden. Frau Hollstein brachte auch diverse Rollenspiele aus Seminaren mit, die die Gruppenfähigkeit analysierten. An anderen Tagen wurde mehr Wert auf Theorie gelegt. So wurde der Kurs in mehrere Gruppen geteilt, die verschiedene Aufgaben bekamen. Die Hauptaufgabe bestand darin, die Ursachen, Folgen und Heilungsmöglichkeiten von Stress herauszufinden und sie den anderen Gruppenmitgliedern darzubieten. Am Mittwoch besuchte uns eine Frau aus der „Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle“ Quedlinburg. Sie erklärte uns ihren Aufgabenbereich, die Möglichkeiten bei einer ungewollten Schwangerschaft und zeigte uns grundlegende Methoden des autogenen Trainings. Der Höhepunkt des Kurses war jedoch der Besuch der medizinischen Fakultät in Magdeburg. Dort lernten wir mehr über die Suchtwirkung, über den Bau des Auges sowie über Sinnestäuschungen und Möglichkeit zur Behandlung von Schlaganfallpatienten. Später trainierten wir in einigen Tests unser Kurzzeitgedächtnis und unsere Reaktionsfähigkeit. Der Freitag wurde genutzt um den Kurs zum Sommerfest vorzustellen. Noch mal ein großes Dankeschön an Frau Hollstein, die uns mit ihrem Einfallsreichtum einen aufschlussreichen Blick in die Psychologie ermöglicht hat.

Nancy Kriebel, 13c

Projekt: Chemie zum Anfassen

Projektleiter: Frau Poppitz

Das Schuljahr begann einmal völlig anders. Neun Schüler aus dem Leistungs- bzw. Grundkurs Chemie der Klasse 13 machten sich unter Leitung von Frau Poppitz auf zur Fachhochschule Merseburg. Dort erwartete uns eine Woche lang Chemie im Rahmen des Projektes „Chemie zum Anfassen“.

In zwei Laboratorien, einem hochmodernen und einem historisch eingerichteten, konnten wir eine Vielzahl von Praktika zu Titrations-, Nachweisreaktionen und zur Elektro- und Lebensmittelchemie durchführen. So konnten unsere experimentellen Fähigkeiten gefestigt werden, eine gute Abiturvorbereitung.

Einige Experimente, z.B. die Leitfähigkeitstiteration, konnten wir hier erstmals durchführen. Eine sofortige Auswertung am Computer erbrachte tatsächlich die aus der Theorie bekannte grafische Darstellung.

Interessant war der Besuch des noch im Aufbau befindlichen Chemiemuseums. Eine Elektrolysezelle einmal live zu sehen, ist schon anschaulicher als eine Abbildung im Lehrbuch.

Unbestrittener Höhepunkt war unser Besuch bei „DOW Chemical“, dem weltweit zweitgrößten Chemiekonzern. Er hat auf dem Gelände des ehemaligen BUNA- Werkes einen hochmodernen Chemiebetrieb errichtet und ist auch der Sponsor des Projektes „Chemie zum Anfassen“.

Gut informiert, auch über die Ausbildungsmöglichkeiten, fuhren wir staunend mit dem Bus über das Betriebsgelände, das so gar nicht der Vorstellung eines schmutzigen Chemiebetriebes entsprach.

Komplettiert wurde unsere Projektwoche durch eine Führung durch die verschiedenen Forschungslaboratorien der Fachhochschule Merseburg, bei der wir uns über Studienmöglichkeiten informieren konnten.

In den Pausen und am Abend probten wir das Leben auf dem Campus, aßen in der Mensa, wohnten im Studentenwohnheim und verbrachten manch gesellige Stunde.

Diese vielen Möglichkeiten auf engstem Raum nutzen zu können, war für unseren Chemiekurs eine echte Bereicherung. Das Projekt „Chemie zum Anfassen“ ist in seiner Komplexität etwas Einmaliges, eine Form modernen Unterrichts, ein Schritt in die richtige Richtung, um Naturwissenschaften wieder interessant zu machen.

Die Schüler des LK/GK Chemie 13

Projekt: Fitness - Total

Projektleiter: Herr Dr. Otto

10.08.2001

Nachdem wir im Vorfeld bereits geplant hatten, während der Projektwoche für 3 Tage in das Kinder- und Erholungszentrum Güntersberge zu „radeln“, beschlossen Schüler und Lehrer einstimmig, sich am Freitag nicht gleich zu übernehmen. Herr Dr. Otto schlug eine Radtour durch das Selketal vor, sozusagen zum Einfahren. Vom Haus 1, in dem inzwischen auch die anderen Projekte starteten, ging es hinauf zur Lungenklinik, danach zur Selkemühle, durch das Selketal nach Meisdorf und dann Richtung Heimat. Diese Strecke betrug ca. 24 km und schien uns als kleine Tagestour ganz vernünftig. Doch bereits hinter der Lungenklinik stand die erste Hürde für uns bereit. Denn als der größte Teil der Gruppe sich dazu entschloss, schon nach ein paar Minuten den Berg doch lieber schiebend zu bezwingen, gestand sich der eine oder andere ein, dass die Woche Fitness wohl ganz nützlich wäre. Es wurde gelacht, diskutiert und geschimpft, aber als wir uns dann schließlich die letzten 3 km zur Selkemühle bergab rollen ließen, war alles vergessen. Während einer Frühstückspause zogen wir Bilanz unserer bisherigen Fahrzeit (die hätte besser sein können). Die Fahrt nach Meisdorf bereitete keine Probleme und nachdem wir uns am Schloss wieder gesammelt hatten, wollten wir dann doch langsam nach Hause und so trennten sich hier die Wege der Gruppe.

13.08.

Am Montag war es dann soweit. Bewaffnet mit Rucksack und Wasserflasche traten wir den Weg nach Güntersberge an. Die Strecke war mit 33 km und dem Streckenpunkt Friedrichsbrunn natürlich wesentlich länger und anstrengender als die Tour am Freitag. Dies machte sich auch bemerkbar. Vom Osterteich Richtung Sternhaus, zum Bremerteich, nach Friedrichsbrunn hinauf und danach erlösende 7 km nach Güntersberge wieder hinunter. Obwohl sich die Gruppe zeitweise etwas auseinanderzog und viele Anstiege zu bezwingen waren, hielten alle ohne Pause durch. Bereits mittags erreichten wir das „KIEZ“ (das Kindererholungszentrum). Der Rest des Tages verstrich mit Auspacken, Aufbauen der Musikanlage (lebensnotwendig!), Erkunden des Lagers und dem Eintreffen von drei Nachzügler, die aufgrund unverschiebbarer Termine ganz bequem mit dem Auto hinterher reisten.

14.08.

Der Dienstagvormittag gestaltete sich aufgrund sengender Hitze und der (mit 8.00 Uhr früh für Schüler auf Projektreise) unmenschlichen Frühstückszeit relativ ruhig. Sportmöglichkeiten gab es im „KIEZ“ genug und so verteilten sich die Minigolfer, Tischtennispieler, Volleyballer und andere im ganzen Camp. Am Nachmittag „wanderten“ fast alle die 10 min. Fußweg zum Bergsee hinauf. Die Wassertemperatur schien uns zwar ziemlich arktisch, doch nach ein paar Minuten hatten wir uns daran gewöhnt. Wir haben uns natürlich auch an unser Fitness- Programm gehalten, mit Schwimmen, Tauchen und Turmspringen. Beim Abendbrot machte sich dies auch durch ungewöhnlichen Appetit bemerkbar. Am Abend bildeten sich dann mehr oder weniger kleine Gesprächsgrüppchen, denn wir mussten die halbe Nacht aufbleiben. Betreuerinnen des Ferienlagers hatten uns gebeten, bei einer Nachtwanderung als Geist aufzutreten. Da wir dann auch noch unerwarteten Besuch von ehemaligen Schülern unserer Schule bekamen, und uns somit auch auf etwas Bundeswehrrfahrung stützen konnten, wollten wir uns das natürlich nicht entgehen lassen. Im Endeffekt hatten unsere „Bundis“ allein im Wald viel mehr Angst als wir und ließen unsere Telefone heiß klingeln,

aus Angst, dass keiner kommen würde. Als es dann soweit war, hörte man die Schreie der Kinder im ganzen Wald und irgendwie konnten sie einem schon Leid tun. Selbst die drei Betreuerinnen hatten sich erschrocken, als Herr Doktor Otto gekonnt Wildschweine imitierte oder Benni wie der Blitz in die Menge sprang und sogar ein kleines Mädchen zum Weinen brachte.

15.08.

Ziemlich geschafft ging es dann am nächsten Morgen ans Packen. Nach dem Frühstück kletterten wir immer noch ziemlich zerstreut auf unsere Drahtesel und fuhren los. Allerdings waren wir dann doch relativ schnell wach, denn jetzt ging es ja die 7 Kilometer nach Friedrichsbrunn wieder bergauf. Da es auch nicht gerade angenehm kühl war und die Sonne ziemlich brannte, waren wir wohl alle froh, als wir nach 1 1/2 Stunden in Friedrichsbrunn ankamen. Das war wohl mit Abstand die härteste Strecke der Woche. Danach ging es zum Glück fast nur noch bergab. Ungefähr um 11.15 Uhr trafen die ersten an der Schule ein. Damit war der Tag dann auch für die meisten gelaufen. Viel Schlaf und Ausruhen beim Baden stand auf dem restlichen Tagesprogramm.

16.08.

Den letzten Tag begannen wir mit einer Zugfahrt nach Quedlinburg. Geplant war ein Besuch Sportstudio „Medico“. Nach den „Strapazen“ der letzten Tage starteten wir erst einmal mit (wie sollte es auch anders sein?) Radfahren. Danach durften wir sämtliche Geräte ausprobieren, bevor es in 2 Gruppen zum Spinning ging. Beim Spinning wurden uns spezielle Räder auf Körpergröße eingestellt, mit denen wir dann zum Takt von „Lord of the Dance“ in verschiedenen Körperhaltungen und Handpositionen „bergauf“, „bergab“ oder „geradeaus“ fahren mussten. Hinzu kam noch das extreme Geschwindigkeitsfahren, sodass wir schließlich froh waren, dass wir 11.00 Uhr endlich duschen konnten. Damit hatten wir dann die Fitnesswoche erfolgreich überstanden und ehrlich gesagt: So ein Programm hätten wir wirklich öfter nötig!

Jana Riediger, Klasse 13

Projekt: „Gestaltung Sommerfest“

Projektleiter: Frau Leschniewski

Organisationstalent, Einfallsreichtum und etwas Phantasie...

... waren die wichtigen Eigenschaften, die man im Projekt „Gestaltung des Sommerfestes“ besitzen musste. Beginn des Projektes war Freitag, wobei Frau Leschniewski im Groben erklärte, was in der folgenden Woche alles zu tun sei. Am Montag machten wir uns auf die Suche nach Sponsoren für die Tombola und wir überlegten, womit man das Sommerfest sonst noch interessanter gestalten könnte. Am Dienstag und Mittwoch rollten wir Lose und wälzten so schwerwiegende Probleme wie das Einteilen der Preise oder die richtige Gestaltung der Plakate, mit denen wir soviel Aufmerksamkeit wie möglich erregen wollten. In den letzten beiden Tagen ging es dann zum Endspurt; es wurden die letzten Preise von den verschiedensten Geschäften abgeholt. Damit man uns beim eigentlichen Fest auch richtig erkennen konnte, bekamen wir extra bemalte T-Shirts.

Am Sonnabend war es dann so weit - pünktlich um 14 Uhr griff Herr Reimann zum Mikrofon und begrüßte die Gäste. Wie jedes Jahr bot sich für Eltern und Schüler die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Projekte zu informieren, wie z.B. das Projekt „Fälscherwerkstatt“, wobei nichts vor den „Fälschern“ sicher war, egal ob Claude Monet, Gustav Klimt oder Vincent van Gogh.

Ein weiteres Projekt stand unter dem Thema „Eine Reise ins Ich“, die Schüler konnten dabei mehr über sich selbst erfahren, wie Texte und Bilder an den Ausstellungswänden erzählten. Die Teilnehmer des Projekts „Theater- Das ganze Leben ist ein Spiel“ zeigten ihre Erfolge gleich live, die Aula war bis auf den letzten Platz belegt und der Applaus war den jungen Darstellern sicher. Umrahmt wurde das Ganze von einem breiten Angebot an selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Das Sommerfest war wie jedes Jahr der abschließende Höhepunkt der Projektwoche.

Letztendlich verdanken wir unsere Kraft und unseren Elan dem morgendlichen gemütlichen Frühstück, das uns jeden Tag von verschiedenen Leuten aus unserer Projektgruppe, einschließlich Frau Leschniewski, beschert wurde. Vielen Dank! Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, ein schönes Sommerfest zustande zu bringen!

Marlen Kasubke, Nadine Schelk, Franziska Rosenmüller

hier fehlt: Wasserwandertagebuch

Lehrerkollegium

<u>Lehrer</u>	<u>Fächer</u>
Reimann, Wilfried (Schulleiter)	Ma, Ph
Weber, Christa (stellv. Schulleiterin)	Ma, Ph, Astro
Miethe, Werner (Oberstufenkoordinator)	Ma, Ph, Inf., Astro
Buchholz, Ursula	De, Ku
Erler, Gabriele	Ge, De, Sk
Greger, Sabine	Bio, Ch
Gorges, Margarete	Ru, En
Hamel, Bernhard	Ma, Ph, Rel.
Hecklau, Roman	Ge, Sp, Rechtskunde
Hollstein, Leonore	Bio, Ch, Psychologie
Ihlow, Annerose	De, Fr
Kalisch, Ralph	Ma, Ek
Knoche, Andreas	Ek, Sp
Koch, Monika	Fr, Ru
Köhler, Sunhild	De, Mu
Kortum, Detlef	Ma, Ph, Technik
Krause, Gudrun	Ek
Leschniewski, Andrea	En, Ru
Müller, Hildegard	En, Ru
Müller, Ute	Ma, Ph, Inf.
Dr. Otto, Volkmar	De, Fr, Sp
Poppitz, Carla	Ma, Ch
Ramdohr, Elke	De, Ku
Roscher, Marion	De, Ge, Rechtskunde
Rössling, Anne	De, En, Ru
Rummel, Jürgen	Sp, Ge
Sawatzky, Brigitta	Ma, Ph
Scholz, Monika	Bio, Ch
Schulze, Heike	Ge, De
Schürmeier, Jutta	De, Ru, Lat.
Streubel, Helge	Ge, Sp, Sk, Ethik
Voerster, Sybille	En, Ru, Sk
Wünsch, Gerald	De, Ge, Inf., Sk
Wüsthoff, Bärbel	Ethik, Ek, Sp
Zaruba, Erich	Mu, Ethik
Jeschke, Eva	Sekretärin
Bauermeister, Heinz	Hausmeister
Ruch, Arno	Hausmeister

Klassenübersichten

Klasse 7a

Klassenlehrerin: Frau Ramdohr

Christin Hokesch	Alice Bode	Christian Trenkel	Matthias Gerdes	Steffen Jarchow	Phillipp Barteukki	
Fabian Hecklau	Friederike Otto	Jana Stegbauer	Tobia Harnisch	Carsten Pilger	Matthias Ponath	Tom Tröbinger
Martin Fiedler	Sarah Ebert	Viktoria Ehrhold	Dorina Schulze	Anne Bauermeister	Susanne Meyer	
Alexander Wagner	Christian Golau	Oliver Kutsche	Erik Struck	Christian Hansch		

Klasse:7b

Klassenlehrerin: Frau Müller, U.

Kathrin Junge	Tina Frohberg	Katharina Bergmann	Toni Steinert	Philipp Schwierske	Nicole Oppermann	
Paul Banse	Sandra Pautsch	Carolin Posselt	Nadine Göpel	Sabrina Stuht	Kristin Wartenberg	Julia Ulbrecht
Sebastian Dorst	Maximilian Buchholz	Denny Doll	Sebastian Steinmetz	Andreas Schuster	Toni Michael	Markus Große
Philipp Juschkat	Sebastian Müller	Saskia Rennecke	Stefanie Knorr	David Aust		

Klasse:7c

Klassenlehrerin: Frau Müller, H.

Lisa Dommes	Julia Schröder	Domenic Pruschek	Kristina Katte	Martin Mademann	Sina Volk
Jan-Martin Zemke	Erik Zober	Diana Küster	Dana Schröder	Katja Nabert	Sarah Engelhardt
Raik Müller	Nicole Biemüller	Judith Oertel	Ann-Kathrin Gerste	Jessica Schelk	Siegfried Pfeil
Oliver Zeißig	Jaqueline Radtke	Paul Kassner	Maximilian Goletz	Tobias Konrad	Philipp Jagotzky

Klasse: 7d

Klassenlehrerin: Frau Gorges

Sebastian Reuß	Christel Müller	Isabel Diaz	Hagen Ehrholdt	Stefanie Baumann	Sascha Riediger
Jan Batzer	Peggy Albrecht	Philipp Wolf	Sandra Wulf	Marion Höbbel	Alexander Riebe
Christin Dorn	Theresa Friedrich	Christin Steinbrink	Daniel Kazmierczak	Lisa Schnurre	Christoph Berndt
Franziska Wiese	Jan-Philipp Müller	Julian Fesser	Ralf Vielahn		

Klasse 8a

Klassenlehrerin: Frau Sawatzky

Sebastian Worgt	Eileen Schmidt	Oliver Röver	Anne Wartmann	Bernhard Henning	Valerie Dube
Julia Sturm	Katharina Linde	Mathias Bartsch	Marten Staudenraus	Kristin Wölfer	Janina Stahr
Lucas Voigt	Sabrina Oertel	Stefan Krause	Matthias Becker	Sandy Höse	Marie-Christin Nebe
Theresa Hänsgen	Patrick Stellmach	Sabrina Pilz		Sarah Linnekugel	

Klasse 8b

Klassenlehrerin: Frau Ihlow

Patrick Hildebrandt	Stefan Gröper	Karl Thiele	Michael Krummhaar	Johannes Ryll	Sebastian Reuß	
Christian Frohburg	Kristin Blisse	Yve Wiese	Denise Beßler	Christin Arnold	Madeleine Backe	Maria Rosenkranz
Ronny Rettig	Katja Hesse	Juliane Richter	Susanne Bayer	Victoria Klimow	Max Kirsten	
Alexander Schmidt	Tobias Reimann	Martin Engelmann				

Klasse 8c

Klassenlehrerin: Frau Schürmeier

Florian Kalmring	Dana Rennicke	Jeniffer Block	Carolin Einecke	Sven Skiback	Michael Gilewitsch
Franziska Günzke	Marc Engelmann	Rebecca Knauth	Caroline Werner	Franziska Thalman	Peter Pruschitzki
Benjamin Storbeck	Sandra Gustke	Sören Witzel	Mandy Wahle	Ralf Hartwich	Toni Wechselberger
Danny Werner	Friedemann Krampitz	Marvin Gerste			

Es fehlen: Lisa Schmidt, Felix Hildebrandt, Patrick Nabrotzki

Klasse 9a

Klassenlehrerin: Frau Rössling

Christoph Behrens	Angela Ramdohr	Michael Bauermeister	Katrin Thiele	Franziska Kulbe	Stefanie Bartsch
Michael Gebhardt	Katharina Brückner	Steffen Göde	Anne Kalisch	Almut Schmidt	Mathias Joachim
Sabine Jaeger	Karolin Dube	Maximilian Müller	Martin Gottowick	Jennifer Schur	Christin Rössing
Katrin Peters	Katharina Grittner	Sebastian Görtz	Mareike Beykirch	Magdalena Krampitz	

Klasse 9b

Klassenlehrerin: Frau Koch

Kristina Fischer	Claudia Löbling	Fedor Trudow	Christina Strube	Stephanie Reichmann	Ulrike Fischer
Susann Stellmacher	Sandra Prietzsch	Mareike Sachse	Willy-Alexander Keilholz	Christian Fiebig	Benjamin Schütze
Juliane Wagener	Nadja Listemann	Franziska Ritter	Tobias Grützmann	Markus Kreutz	Michel Feldmann

Daniel Vogel

Klasse 9c

Klassenlehrerin: Frau Wüsthoff

Sarah Blabusch	Anja Mingram	Christina Brand	Maria Brand	Ulrike Lehmann	Nadine Heinemann	
Sebastian Schwarck	Michael Lindecke	Stephan Kutz	Kathleen Pfeiffer	Anja Heydenreich	Franziska Hanebutt	Anne Hänsel
Enrico Feldmann	Nicole Grimm	Philipp Witzel	Juliane Bauer	Florian Herling	Simon Rienäcker	
Tom Förster	Myrjam Mehlis	Benjamin Müller				

Klasse 9d

Klassenlehrer: Herr Kortum

Christoph Richter	Janine Held	Martin Rhode	Victor Raulf	Kerstin Rutkowsky	Mathias Gärtner	
Sebastian Steglich	Peggy Jahn	Aileen Teichmann	Marco Hosang	Christian Becker	Nadine Hoffmann	Stephan Nebe
Andreas Kleimeyer	Oliver Kruenat	Andy Haberkorn	Paul-Sebastian Bubenheim	Angelika Cechini	Steffen Kutz	

Es fehlt: Hagen Dube

Klasse 10a

Klassenlehrer: Herr Rummel

Marlen Kasubke	Anne Henning	Pascal Richter	Nadine Schelk	Stephan Beyer	Alexandra Huch	
Harald Pofahl	Franziska Rosenmüller	Verena Schmidt	Christoph Matthieu	Christoph Pilz	Nick Dünnhaupt	Andreas Große
Jeannette Müller	Maria Szobries	Nancy Körber	Heidemarie Kusan	Robert Hentsch	Steffen Katte	
Axel Pannamatschuk	Simone Ritter	Claudia Ritter	Jana Engelmann	Louise Rohde		

Klasse 10b

Klassenlehrer: Herr Kalisch

Carina Mareen Helga Stefanie Anja Marcel
Ludwig Sölter Besen Rohde Schuster Zeißig

Manuel Oliver Florian Steffen Heike Claudia Alexander
Franke Panknin Döring Schönfelder Ahrendt Hecke Müller

Jessica Daniel Tina Isabel Michael David
Schulze Schumann Wiezer Ahrens Scharun Müller

Klasse 10c

Klassenlehrerin: Frau Voerster

Franziska Juliane Lisa Franziska Anne Stephan
Schürmann Marx Hentschel Jentsch Sieber Küster

Christian Willy Nicole Stefanie Christoph Michael Thomas
Auge Hentschel Fesser Pietsch Weddeler Kästner Wischmann

Marcus Daniel Mario Kirsten Christian Arndt
Rodenstein Böttger Oderwald Kutsche Senst Fiedler

Klasse 11a

Klassenlehrer: Herr Hecklau

Nadja
Hansch

Anita
Beutel

Claudia
Neusel

Gesine
Reinhardt

Alexandra
Ebert

Johannes
Rickert

Carolin
Lobach

Andreas
Marquardt

Steven
Ecke

Stephan
Eckleben

Daniel
Sielemann

Sebastian
Spitzer

Tiia
Niskanen

Claudia
Varchmin

Antje
Jarsetz

Georg
Thiele

Stephan
Neubauer

Klasse 11b

Klasselehrerin: Frau Poppitz

Diane Sufin	Christiane Stallmann	Jan Kleinert	Silke Bruchmüller	Madleleine Matthieu			
Antje Jänichen	Reimo Kirsche	Franziska Wißler	Franziska Linke	Ulrike Aichinger	Claudia Czech	Stefanie Sturm	Jessica Eisele
Aileen Apel	Christian Bayer	Daniel Sachse	Steffen Hose	Björn Preuße	Markus Schneider		

Klasse 11c

Klassenlehrer: Herr Streubel

Maika Köhn	Maria Worgt	Nadine Diesner	Anja Pydde	Stefanie Kronberg	Nancy Voerster		
Sebastian Nebe	Danny Möbes	Alexandra Bubenheim	Anne Ehrholdt	Madeleine Nultsch	Sabine Bitter	Ines Leder	David Staat
Fabian Hösel	Jens Kalisch	Marcus Richter	Robert Altschaffel	Christian Schmidt	Daniel Becke		
		Aileen Jänecke	Christiane Kutz	Jana Linde			

Klasse 12/1

Tutor: Frau Schulze

Claudia George	Julia Hanebutt	Sarah Herzog	Nadine Rienecker	Anja Hieke	
Stephan Krätzig	Bianca Lehniger	Evelyn Hentsch	Anja Püchel	Marcel Heller	
Christiane Severin	Steffi Richter	Benjamin Schmidt	Ramona Harting	Fabian Papke	Benjamin Scheffler

Es fehlt: Nicole Walzel

Klasse 12/2

Tutor: Frau Roscher

Jana Ritter	Mandy Schreiber	Karina Pflugner	Fanny Wehrstedt	
Sven Rockmann	Mandy Ließmann	Juliane Schmidt	Juliane Schmieder	Ronny Gärtner
Manuela Linke	Anja Baumgraß	Danny Schiele	Sabrina Warnke	Michael Renz

Es fehlen: Nicolle Staat, Sandra Brahmman

Klasse 12/3
Tutor: Frau Erler

Marcel Schiele	Alexandra Brünecke	Michael Fuhrmann	Kristin Lippert	Jörg Stallmann	Christina Rühmland	
Tino Schlögl	Enrico Baum	Nancy Paulmann	Mario Lindecke	Anett Wiesel	Tim Jagotzky	Stefan Krummhaar
Albrecht Silbermann	Christian Beyer	Steve Bothe	Antje Staat	Julie Mikofsky	Sebastian Pautsch	
Marc Rust	Kathleen Großkopf	Bianca Börner				

Es fehlen: Diana Domke, Christopher Engel

Klasse 13/1

Tutor: Frau Köhler

Christian Jähnichen	Nicole Wiezer	Patrick Sicker	Bastian Ramdohr	Silvia Lang	Stefan Heilemann		
Kornelius Werner	Desiree´ Rienecker	Christopher Hirsch	Matthias Schröder	Ronny Stolze	Tobias Günther	Florian Fügemann	Sebastian Klimmek
Yvonne Herzog	Nadine Hocke	Stephanie Werth	Anne Kleinert	Melanie Funke	Daniela Kutz		

Klasse 13/2

Tutor: Frau Scholz

Andre´ Vespermann	Andrea Thormann	Tim Spangenberg	Christopher Koeck	Matthias Müller	Kristin Suckau	Alexander Feldmann	Holger Saar
Sebastian Langer	Jana Riediger	Alexandra Gawehn	Jenny Blochwitz	Ute Kunze	Nicole Eichberg	Beatrice Lindner	Jürgen Scholz
Susan Gerste	Stefanie Schlüter	Anja Zemke	Yvonne Kujawski	Marion Altschaffel		Sandra Detloff	

Klasse 13/3

Tutor: Herr Wunsch

Annika Ulrike Anja
Wirth Kuschel Brandes

Antje Kathrin Martin Florian
Severin Jaeger Leschniewski Fiege

Viola Nancy Phillipp Claudia Ulrike
Grams Kriebel Müller Küster Jarsetz